INTERIM

Infoladen
Koburger Str. 3 · 04277 Leipzig
Telefon (0341) 3 02 65 04
www.nadir.org/infoladen_leip

auswärts 2,50 DM

Wöchentliches Berlin-Info

2 DM





Nr. 132

31. Januar 1991

Hallo, hier sind wir immer noch.
Was im Moment hier an Flugis, Analysen, Redebeiträgen etc. zum Golfkrieg kursiert, macht erstmal den Eindruck, als hätten wir unsere Positionen/ Gefühle superklar. Geht es den SchreiberInnen tatsächlich so? Wir vermissen auf jeden Fall darin auch unsere eigenen Unsicherheiten mit dieser erstmal "neuen" Dimension "technischer Superkrieg", dem nicht, wie sonst, klar abzusteckendem Feinbild, dem Gefühl "wie können wir dem etwas entgegensetzen" - was ist angemessen -, unseren Ängsten, den Vorstellungen von zigtausenden von Toten. Jede Vision, wie der Krieg ausgehen könnte, löst nur Horrorvisionen aus.
Klar, die Forderungen der KurdInnen, der PalistinänserInnen und der Menschen von Zonguldak passen in unser Bild. Was jedoch sonst noch an sozialen Bewegungen, sozialem Sprengstoff immer breiter wird, von Maghreb bis zur Türkei, kommt in kaum einem Papier vor. Was bedeutet das Erstarken von fundamentalistischen Gruppen für Frauen und Andersgläubige/ImmigrantInnen in diesen Ländern? Wär gut, sich auch mal damit mehr zu beschäftigen.
Genauso, wie mit den Unsicherheiten in Bezug auf Israel, wo das Flugi in disem Heft sich mit der Frage "Deutsche Geschichte" und PalästinänserInnen auseinandersetzt. Trotzdem fallen aber viele Fragen raus. Z.B. die Bomben auf Haifa und Tel Aviv, wen treffen sie? Die zionistische Regierung/Siedler? Oder aber Menschen, die damit nichts zu tun haben? Ist das zu vergleichen mit den Bomben auf das faschistische Deutschland - sind sie berechtigt die Bomben, weil die Menschen ja eine solche Regierung mittragen? Für uns gibt es da jedenfalls mehr Fragezeichen als Klarheiten.
Weiterer Zündstoff für Diskussionen könnte unserer Meinung nach der Stöpselkommentar auslösen, in Bezug auf den Widerstand hier. Über die Scherben vom Donnerstag sind wir auch unterschiedlicher Meinung. Was uns jedoch wichtig erscheint, daß sone Diskussion solidarisch und konstruktiv verläuft. Und nicht nur in gegenseitiges Angeätze ausartet. Sprich einerseits die "blöden Randalierer" (à la taz), andererseits handfeste Anmache gegen "Friedensheinis" , wie vor dem türkischen Konsulat, wo ner Frau von der ErzieherInnenschule Flugis (gegen Gewalt auf Friedensdemos) weggerissen wurden und sie beschimpft wurde ("Du gehörst doch auch zur anderen Seite").
Hallo Stöpsel, schöner Volxsport diesmal, wa?
Aber diese Erklärungen...Der erste Preis geht diesmal an Mülheim (stöhn, ächz)...
Damit kommen wir zum ersten Preis im Ordner:
4 seitiges Flugi der Autonomen KommunistInnen aus Marburg zu den ge-

meinsamen imperialistisachen Interessen zur Kontrolle des Nahen und Mittleren Ostens in geo-strategischer Hinsicht unter besonderer Berücksichtighung widerstreitender inner-imperialistischer Hegemonialansprüche, sowie der Interessensidentität zwischen Friedensbewegung und des EG-Imperialismus unter der Führung Deutschlands....
(nichts für Ungut liebe MarburgerInnen aber eine Tafel Schokolade für die Knoten in unseren Hirnen und Zungen bei der Lektüre hätten wir uns schon verdient.)

äh, ich kann mich so schlecht ausdrücken...

oh, das kenn ich, geht mir auch so!!!

Ebenfalls im Ordner:
- Aufruf, unsere Persos an Weizäcker zu schicken, als Protestform.
- Flugblatt zur besetzten Steffi in Karlsruhe.
- Siebenseitiger Artikel "Zivilschutz, Zivilverteidigung - eine allesumfassende Aufstandsbekämpfung (nicht uninteressant, aber zu lang).
- noch ne Liste zu Rüstungsfirmen.

Zum Schluß empfehlen wir noch den Telegraph Nr. 1/91, u.a. über Waffenlieferungen und Militärberatungen in Krisengebieten (Interview mit ehemaligem Stasi/Militärberater und Bericht eines ehemaligen Matrosen der DDR).
Liebe Grüße an die SchülerInnen, Euren Beitrag fanden wir klasse!



UNSERE INHALTE:



VERTRIEBSBEDINGUNGEN FÜR BRD; DDR; SCHWEIZ UND ÖSTERREICH:

Abos und Einzelbestellungen gibt es prinzipiell nicht - ist uns einfach zuviel Arbeit. Geht bitte in den nächsten INFO-Laden, dort müßte es eine komplette Sammlung zum Fotokopieren geben. Eine Ausnahme ist natürlich, wenn ihr im **Knast** sitzt - dann gibt's ein kostenloses Knastabo.

INFO-Läden oder -Cafe's erhalten ein kostenloses Exemplar zum öffentlich auslegen bzw. zugänglich machen.

Buchläden und WiederverkäuferInnen können jederzeit ab 3 Exemplaren bei uns bestellen.
Oder ihr tut euch mit **euren** FreundInnen und benachbahrten WG's zusammen.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Interim e.V.
Gneisenaustr. 2 a
1000 Berlin 61

Redaktionsanschrift: s.o.

V.i.S.d.P.: Charlotte Schulz

Gesamtherstellung:
Eigendruck im Selbstverlag

GOLFKRIEG UND SCHÜLER/INNENPROTEST

In den tagen nach dem ablauf des us-ultimatums und nach dem ausbruch der direkten militärischen konfrontation am golf gab es demonstrationen von schülerInnen in berlin,welche teilweise sogar die höhe von 30.000 überschritten.wir schülerInnen und jugendliche haben damit bewiesen,daß wir durchaus in der lage sind, auf politische ereignisse wenigstens zu reagieren.interessant sind die vorgänge, die sich während der demos abspielten:

landesschülerInnenvertretung(lsv)

die lsv,die angeblich politische vertretung der berliner schülerInnenschaft war ziemlich hilflos.die mobilisierung zu den demos liefen spontan und autonom ab, da die vernetzung zwischen den schulen verschiedener bezirke meist nicht klappte und die lsv nur zu wenigen schulen kontakt hatte,nämlich nur zu denen,in welchen funktionäre der lsv sitzen.thymian bussener,der repräsentant antifaschistischer jugendpolitik und ausserdem lsv-sprecher hatte zwar mindestens eine demo angemeldet,doch war uns das scheissegal.
wir sind auch oft genug ohne genehmigung auf den strassen gewesen.der vorteil der lsv bestand darin,dass sie im gegensatz zu uns anderen einen lautsprecherwagen besass.aber auch der brachte nicht immer was,da unser lsv-sprecher öfter ausgapfiffen wurde,so z.b. als er sich für das besonnene verhalten der bullen bedankte.

fazit

eine vernetzung der schulen wäre äusserst wünschenswert,aber auf die stellvertreterpolitik können wir getrost verzichten.

bullen

die bullen waren während der demos äusserst konfus.meist kamen sie zu spät und wussten nicht was sie machen sollten.auf ihre hilflosen fragen „wer ist hier der verantwortliche?" und „wo wollt ihr denn hin?" erhielten sie antworten wie „wir alle!" und „da,wo wir hinwollen!".
zu festnahmen und prügelorgien kam es glücklicherweise nicht.
das lag a) and der allgemeinen situation aufgrund der thematik krieg
b) an unserer zusammensetzung fast alle altersstufen von grundschule bis oberschule,verschiedene kleidungen,nicht nur schwarze lederjacken
c) vor allem an unserer masse und der dadurch bedingten verwirrtheit der bullen

nach der demo am 17.1 wurden die bullen aber zunehmend aggressiver volle schutzausrüstung,spaliere und am 18.1 wurden einige leute vorübergehend in eine wanne gezehrt.zur personalienfestellung. grund eine fdj-fahnenstange.es folgten pfiffe, proteste und eine kleine blockade der wanne.zum glück wurden sie bald freigelassen .die stimmung wurde aber etwas aggressiverund ein getränkewagen mit cola wurd vor hoffmann geplündert wie am abend davor .diese aktion signalisiert natürlich nicht unbedingt politisches bewusstsein,trifft aber den kern der sache ganz gut, nämlich die verteilung bzw umverteilung in unserer gesellschaft.
zwei fascho-skins am alex bekamen auch ihr fett weg.

rim/tkp/ml

zu der demo am 16.1 gesellten sich auch etwa 30 leute der rim/tkp/ml mit transparenten und einer mao-fahne.als die mao-fahne gehisst wurde regte sich gleich verbaler protest von vielen politischen richtungen innerhalb der schüler nnen, aber leider bekamen die meisten das nicht mit viele wissen auch gar nicht wer mao war .viele unter uns begriffen das auftreten der rim-leute samt fahne als gezielte instrumentalisierung der demo und als reine propaganda.wir wollten auch nicht mit stalinisten und maoisten unter deren fahne demonstrieren.nachdem worte nichts bewirkten,nahmen einige leute die fahne einfach runter.allerdings wurde sie den stalinisten zurückgegeben,sozusagen als privates eigentum.sie wurde allerdings ein zweites mal gehisst und diesmal gelang es nicht,sie abzureissen. das lag aber an unserer geringen zahl.die diskussion mit einem von diesen idioten zeirte nur deren arroganz und führungsanspruch sowie deren direkte menschenverachtung auch uns gegenüber.auch ihre parolen waren lediglich phrasen nie wieder deutschland ,aber leider fielen einige linke auf deren geschwätz rein und riefen und marschierten mit den stalinisten.

solche typen haben in unseren reihen nichts zu suchen.
.ob sie in autonomen zusammenhängen was zu suchen haben,sollte sich jeder noch nicht abgestumpfte mensch fragen.

schulleitung und schüler nnen

die reaktion der schulleiter war zuerst ohnmacht und hilflosigkeit.nachdem von oben der erlass kam,nach eigenen vorstellungen zu verfahren erfolgte eine reaktion.sie schwankte zwischen repression und integration. gleich nach der ersten nichterlaubten demo dachten wir aufgrund unserer erfafrung mit schulstreiks, dass der protest gegen den krieg zu schulkampf würde.im allgemeinen traf dieses aber nicht zu.die repression schlug dort zu,wo wenige leute mitmachten z.b an der leibniz-oberschule in kreuzberg mit grösstenteils nur angepassten schülerInnen und lehreInnen,bis auf einige wenige ausnahmen .an schulen,wo die resonanz gross war,musste die schulleitung zugeständnisse machen,z.b. in form von projekttagen z.b. an der hesse-oberschule in kreuzberg oder genehmigten demos,allerdings mit beschränkter route siehe koch-oberschule in kreuzberg .
es wird schwierig sein,die integrationsversuche der schulleitung zunichtezumachen. jedoch hat sich während der demos gezeigt,dass wesentlich mehr leute mitgingen als erwartet.auch politische parolen,die vor allem die rolle der brd und derer konzerne erwähnten,fanden grösseren anklang als z.b. auf der demo am 17.1,an der hauptsächlich erwachsene teilnahmen.die aufgabe der politisch engagierteren unter uns wird es sein,den protest mehr zu politisieren und aufrechtzuerhalten. es zeichnet sich aber schon jetzt ab,dass die bereitschaft zum protest wächst. bei mehr bewusstsein hintergründe und andere infos wird er vielleicht zum widerstand!!!

solidarität mit allen unterdrückten und kämpfenden menschen auf der welt!!!
kein blut für öl-konzerne!!!



Ein Anruf aus San Francisco:
Der Anrufer schäme sich für das Land, in dem er lebe. Aber wir sollten nicht glauben, dort laufe nichts. Seit Kriegsausbruch ginge es in San Francisco ununterbrochen ab. Auf einer Demo seien 100.000 gewesen. Ein Hotel sei gestürmt worden, mehrere Bullenautos seien abgefackelt worden. In der US-Presse stände absolut nichts über Widerstandsaktionen im Land, geschweigedenn im Ausland. Der Anruf endete mit: Hoch die internationale Solidarität!

Berlin, den 25.1.'91

Hallo, liebe Leute !

So, der Krieg hat also begonnen.
Ein neues Massenmorden, ein neuer wahnsinniger Völkermord. Jeder Tag in dieser Zeit ist schrecklich, und was morgen kommt, ist dabei noch völlig unklar. Der Kriegswahnsinn hat noch viele Steigerungsformen, und ich habe total Angst. Aber es nützt ja nix, den Kopf hängen zu lassen, und eine Form, mit dieser Angst fertig zu werden und nicht zu resignieren ist, mit vielen anderen gemeinsam auf die Straße zu gehen, vielfältige Aktionen zu machen und Angst und Wut herauszuschreien. Ich glaube, so ist es auch zu erklären, daß so viele SchülerInnen, StudentInnen und BürgerInnen gemeinsam auf die Straße gehen, einfach auch des Gefühls wegen, nicht allein zu sein mit dieser Wut gegen den Krieg. Die Entwicklung in den letzten Tagen, gerade auch bei den Aktionen draussen, ist zu wichtig, als das wir sie einfach mit unreflektierten Aktionismus und Freude darüber, " daß mal wieder richtig was los ist " angehen sollten.
Es ist eben Keine Aktionswoche a' la IWF, kein kurzes Aufbäumen mit Freude über die Dummheit der Bullen und danach wieder (fast) Friedhofsruhe angesagt.
ES IST KRIEG, und darüber sollten sich verdammt nochmal alle im Klaren werden. Bis zu einem Kriegseintritt der Bundeswehr ist es vielleicht nicht mehr allzulange hin, und wenn dieses unser Land direkt im Krieg ist, winken dann auch noch die Notstandsgesetze, und dann ist's Essig mit unseren Demos und Aktionen. Zu Ernst also, um Chancen zu vertun...
Und nun kommt meine Kritik, und haltet davon, was ihr wollt, aber laßt sie euch mal durch den Kopf gehen...
Beispiel: Siemens-Blockade: Ich war auf dem Vorbereitungstreffen, auf dem die Konzeption der Aktion diskutiert wurde, bzw. wie die Ausrichtung sein soll. Klar wurde dabei: Die Aktion soll sich gegen SIEMENS, nicht gegen die ArbeiterInnen richten. So war geplant, die XXXXXX Zuliefertore dicht zu machen, den Zugang für ArbeiterInnen zwar zu erschweren, nicht aber zu verhindern oder gar eine Konfrontation mit ihnen aufzubauen. Statt dessen sollten Flugblätter verteilt und mit ihnen diskutiert werden, denn wie auf der Vorbereitungs-VV treffend gesagt wurde: Wir sind morgen früh nicht mehr da, aber die ArbeiterInnen kommen jeden Tag ! An einigen Stellen hat das auch ganz gut geklappt, und ich erlebte mehr positive Reaktionen, als ich das vorher gedacht hätte (Anregung: ArbeiterInnen trinken gerne heissen Kaffee, wenn sie schon " draußen " bleiben müssen...). An einigen X anderen Stellen fanden das einige Leute offenbar nicht revolutionär genug, sondern mußten unbedingt Ketten vor den ArbeiterInnentoren bilden, wo es zu Rangeleien und gegenseitigen Handgreiflichkeiten kam, als diese versuchten, zur Arbeit zu gehen. Wunderbar, das gegenseitige Feindbild von spießigen MalocherInnen

und aggressiven "Chaoten" wurde mal wieder bekräftigt. So gut schafft das noch nicht mal die Springer-Presse, wie wir das mittlerweile selbst können. Übrigens wurden Leute, die sich darüber ärgerten und meinten, wem die Konzeption der Aktion nicht passe, solle das nächste mal zum Vorbereitungstreffen kommen, ausgelacht (von wegen 'Peaceniks' und so...) Wie gesagt, wir liegen den nächsten Morgen wieder in unseren Betten, und bei Siemens läuft alles wie gehabt. Da hätten wir auc h nicht so früh aufstehen zu brauchen, denn die Stunde Produktionsausfall kratzt Siemens reichlich wenig, wenn sich bei den ArbeiterInnen bloß weiterhin nichts rührt...

Nächstes Beispiel: Großdemo am 17.1.

Es waren wahnsinnig viele Leute da, und bei mir kamen Gedanken auf, wie machtlos doch der ganze Bullenapparat ist, wenn so viele auf den Beinen sind. Bei so vielen Leuten kann schon echt von einer Volksbewegung gesprochen werden, zumindest einer großen Bewegung, die Aussicht hätte, eine Volksbewegung gegen den krieg zu werden.

Nun ja, daß der Ku'damm und weitere Straßenzüge entglast wurden (unter anderem Möbelläden. Haben die/die irakische Armee mit Stühlen für ihre Kommandozentralen ausgerüstet???) hat dem Imperialismus ganz sicherlich den entscheidenden Schlag versetzt. Nur seltsam, daß die Herrschenden es nun immer noch wagen, Kriegssteuern anzukündigen und offen über einen Bundeswehreinsatz diskutieren. Einziger Effekt bei dieser ungeheuer antiimperialistischen Entglasung war offenbar, daß viele Leute nach Hause gingen und sich von uns distanzieren. Super, wier werden wieder weniger und können uns wieder unserer Lieblingsbeschäftigung, dem Geplänkel mit den Bullen hingeben.

Um mal eins klarzustellen: ich fänd's wunderbar, wenn nachts massenhaft die Rüstungsbetriebe, Kasernen, Banken usw. ihr Fett abbekommen, aber muß das auf 'ner Demo sein, wo mindestens 100.000 Leute das beschissen finden? Diese Meinung habe ich von verdammt vielen 'Normalos' gehört, für die Sabotage außerhalb von Demos durchaus vertretbar/begrüßbar ist.

Da trifft doch der Vorwurf der Spaltung eher uns, als die Mehrzahl der "Anderen", die sowas auf ner Demo, wo auch Eltern mit Kids und so dabei sind, einfach nicht wollen.

So, jetzt habe [illegible]h meinen Senf abgelassen. Denkt mal drüber nach und vergeßt nicht: [illegible] KRIEG, und wenn nicht ALLE sich bewegen, finden die nächsten "AK[illegible]" im Dunkeln statt, falls überhaupt noch!

Stöpsel

"We SHELL not EXXONerate Saddam
Hussein for his actions. We will
Mobil ize to meet this threat to our
vital interests in the Persian Gulf
until an AMOCO ble solution
is reached."

From People's Daily World, *published in New York City.*

„Wir werden Saddam Hussein nicht aus seiner Verantwortung entlassen.
Wir werden mobilmachen, um dieser Bedrohung unserer vitalen Interessen im Persischen Golf zu begegnen,
bis eine zufriedenstellende Lösung erreicht worden ist."

(Sicherlich unvollständige) Chronologie der antikriegsaktionen

in Berlin ab 12.1.91 bis 26.1.91 :

12.1. : Demo ("Kampf dem Krieg am Golf") mit ca. 60 000-80 000 Menschen am Q-Damm. Organisiert von autonomen/antiimp. Gruppen + Friko.
Q+QQ-Block/schwarzer Block/AusländerInnenblock/Friko-u.a Block.Danach Bullenprovo vorm Amerikahaus mit paar100 Le uten.

15.1. : Demo von K-Gruppe organisiert mit ca. 700 Menschen im Wedding. Studiaktionen (U-Bahnblockaden).

16.1. : Blockade des US-Hauptquartiers in Dahlem (ab da denn täglich ab 5.45 Uhr bis nachm.) mit bis zu 8oo Personen. Aktion wird überwiegend von FU-Studies getragen.
Kreuzungsblockade in Ostberlin, wird aber von Bullen abgeräumt. 12 Uhr,Hermannpl. :Frauen gegen Wehrpflicht (Infos?)
Mittags SchülerInnendemo aufm Q-Damm mit über 30000 Schülerinnen.
Abends kleine Demo aufm Q-Damm (wenig Glasbruch).
verschiedene kurze Kreuzungsblockaden.RZ-Anschlag auf Siegessäule.

17.1. : Bei Kriegsausbruch frühmorgens ca. 700 Menschen aufm Q-Damm.
Mittags wieder ca. 30000 SchülerInnen aufm Q-Damm.
13 Uhr autonome Demo in Kreuzberg ,viel Kaputt.
17 Uhr Frauen-Lesben-Demo mit über 700 Teilnehmerinnen.
20 Uhr Demo mit über 100 000 Menschen Q-Damm zum Brandenburger Tor. Unterwegs alles geplättet was zu plätten war.
Kein Bullenspalier. Vom DGB bis SPD alles dabei.
Dann wollte Momper reden was dann doch zu gefährlich und peinlich für ihn wurde (Kabel durchgeschnitten).
Danach Besuch einiger hundert Leute bei der US-Botschaft-mit Bullenterror. Anschlag auf Citroen-Filiale.

18.1. : Blockade einer Autobahnzufahrt (Studiaktion)
Wieder so ne große SchülerInnendemo aufm Q-Damm!
16 Uhr :im Wedding wird ne Kirche am Leopoldpl. besetzt und zur Info-und Koordinationsstelle umgewandelt (schwarz-"rote Kapelle"). Dort finden täglich Diskussionen + Infoveranstaltungen statt. Außerdem tägl. davor Trommeln.
(bisher noch nicht abgeräumt)

19.1. : Eigentliche spekulanten raus aus SO36 -Demo geht dann doch mit über 1000 Menschen zum Tempelhofer Militärflughafen.
13 Uhr Frauen-Lesbendemo geht vom Nollendorfplatz zum blockierten Flughafen.Anschlag auf 2Tanklastzüge und "Elf"-Tanke.
Abends FAP-Parteitag mit Demo dorthin von 150 AntifaschistInnen.
(war zu kurzfristig "gefunden" worden).

20.1. : Bei einer AL/Bündnis 90 Blockade vor BW-Kaserne in Straußberg dringen dort Leute ein und sprühen alles voll-die Blockadeleitung distanziert sich davon.

21.1. : 5-7.30 Uhr : ca. 1500 Menschen blockieren (Liefer-)Eingänge von Siemens.Flugis werden verteilt und Diskussionen mit Beschäftigten. Die Reaktionen sind geteilt,weil Siemens die Stundenausfälle anrechnet,aber nix gegen die Chefs läuft.
Danach Blockade der Berliner Börse. Ca. 300 Leute da, großes Bullenaufgebot, 2Festnahmen. Danach werden Straßen blockiert.
Hinterher Kundgebung vor dem türkischen Konsulat. 50 Leute, türk. Geheimdienst filmt,viele Bullen.
16.30 Uhr: Menschenkette von taz zu Springer wegen Medienhetze.
ca.200-300 Leute da.
17 Uhr :Frauen-Lesbendemo am Ernst-Reuterplatz.Ca.150 Frauen.

22.1. : 6 Uhr Frauen-Lesben-Autobahnblockade am Sachsendamm mit ca. 100-150 Teilnehmerinnen. Wurde sofort von Bullen verhindert.
danach zogen einige zum Rathaus,andere versuchten eine andere Auffahrt zu blockieren (scheiterte an Bullen).

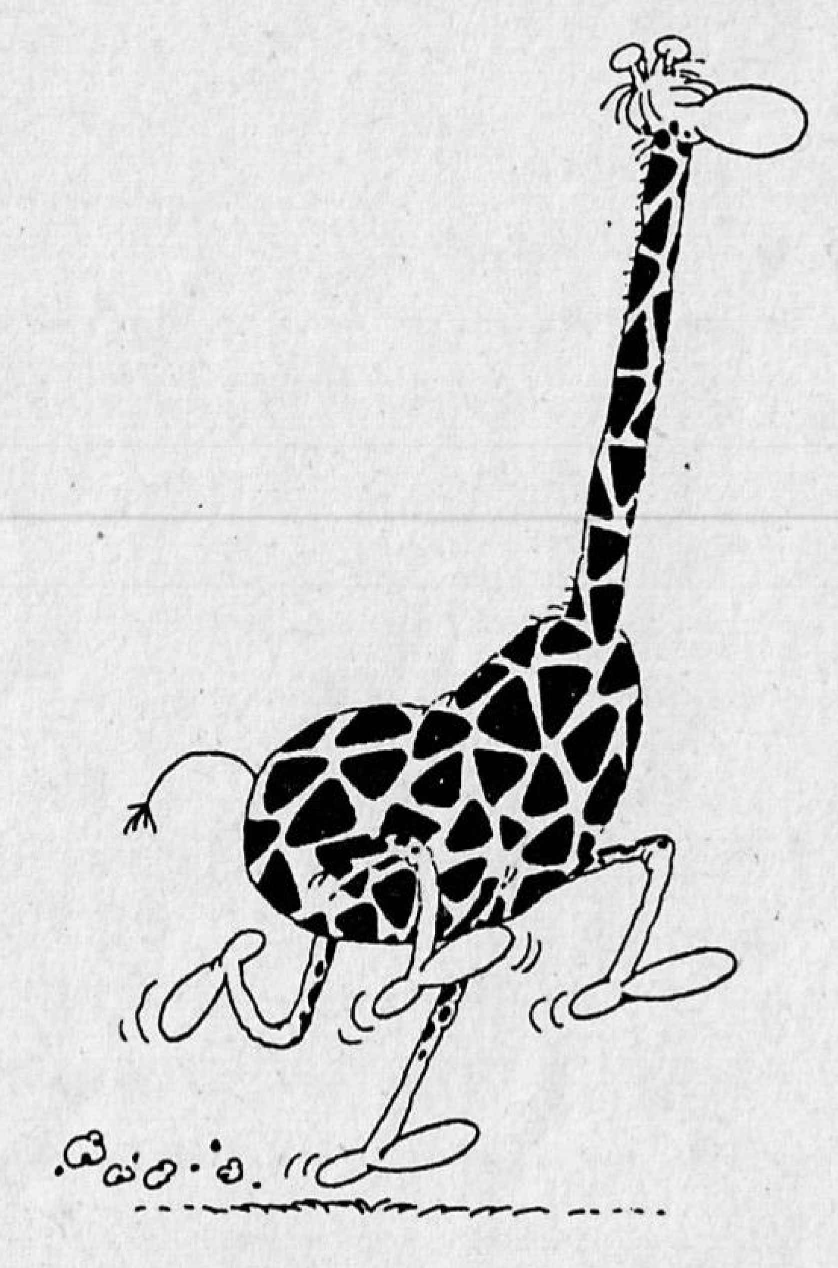
23.1. : 11 Uhr : Kundgebung vor dem türk. Konsulat mit ca. 200 Leuten.15.30 Uhr : Versuch einer Blockade vor Daimler, die wegen des Bullenaufgebotes dort zu einer Demo umgewandelt wurde.Ca. ein paar 100 Leute.
17 Uhr :mehrere 100 Studis blockieren Kreuzung Leopoldpl. z.T.aggressive Reaktionen einiger AutofahrerInnen,Bullen lösen Blockade auf.

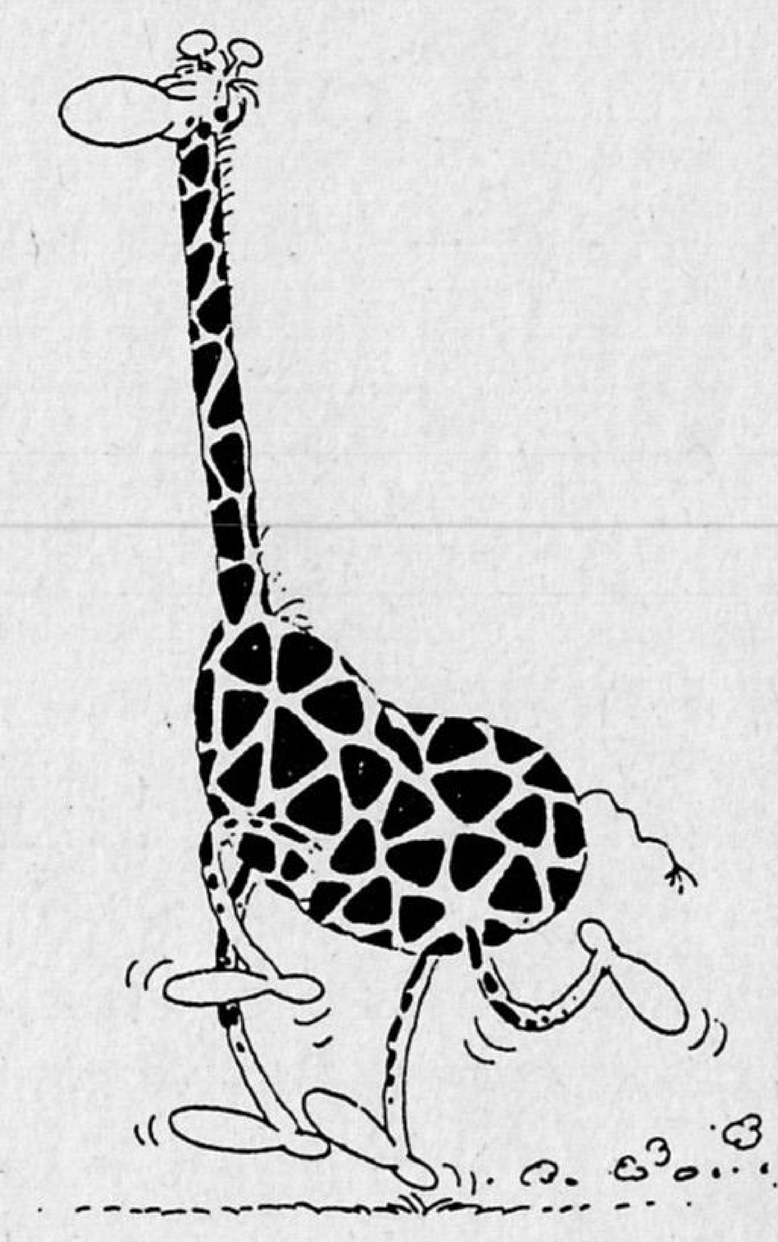
24.1. : Kundgebung vorm englischen Konsulat (Infos??).Nachm. studentischer Sternmarsch zum Rathaus Schöneberg mit ca. 3000-4000 TeilnehmerInnen. 16 Uhr: Medizinstudis mit weißen Kittel aufm Wittenbergpl. (wieviele?)

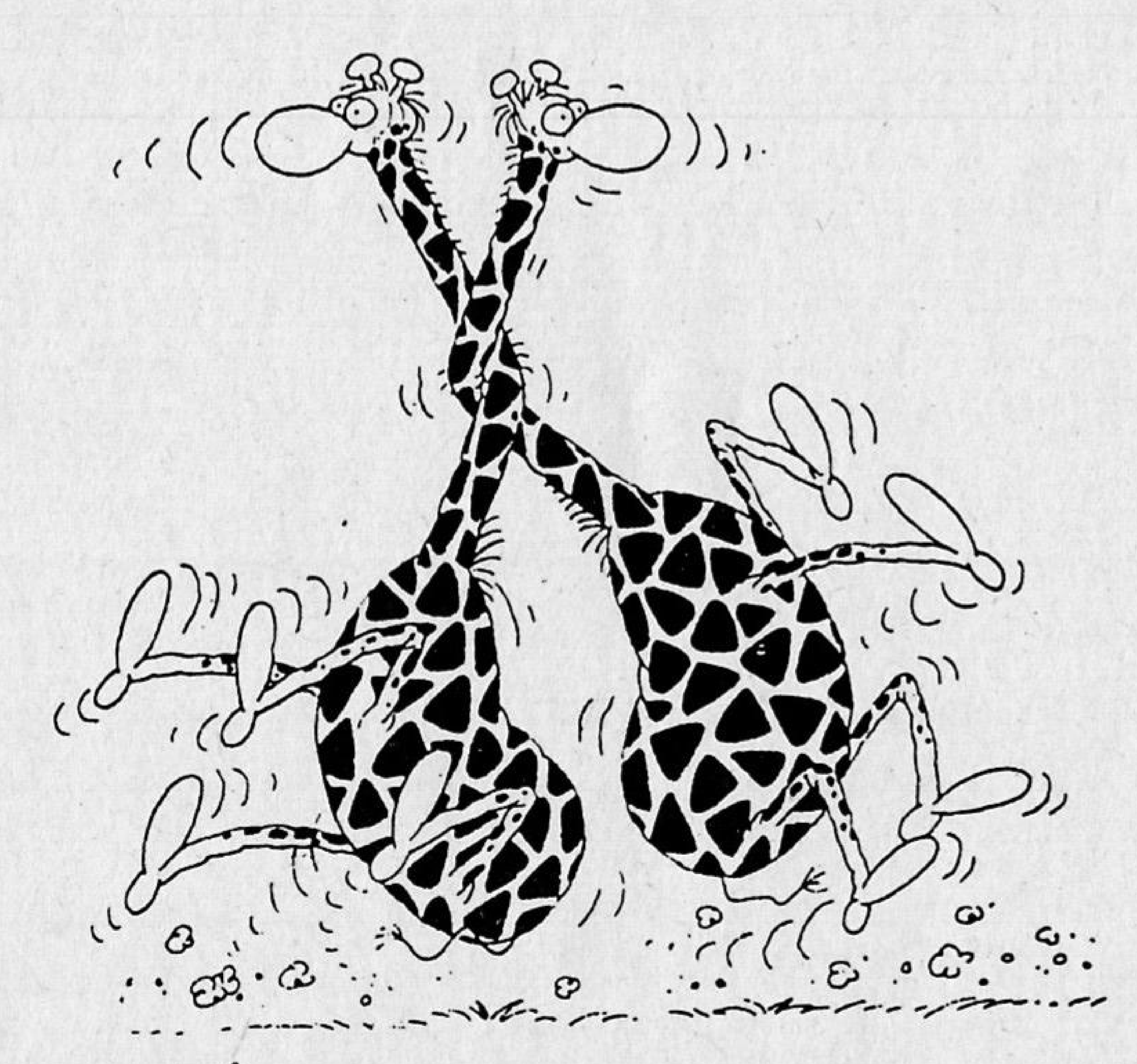
25.1. : 16 Uhr: aufm Ku-Damm ca.2000 Menschen aufm Trauermarsch, der wohl von irakischen Moslems organisiert wurde.
17 Uhr: Marchstr.-Häuserdemo,ca. 320 Menschen, doppelt soviele Bullen.Aktionen in Ostberlin?

26.1. : Sternmarsch mit über 80000-100000 Menschen zum Alexanderpl. (Gegendemo/ProUSA mit 5-10000 Q-Damm mit Faschoübergriffen) 3 Brandanschläge auf Woolworthfilialen.

27.1. : Noch ne Conterdemo der US-FreundInnen,bei der 4o Leute (Linke) von Aktivbürgern angegriffen wurden.Wohl auch Faschos dabei)







Ein kurzer Abriß über die Ereignisse seit dem 16/17.1.91 in Köln

nachts 8 Entglasungen von Stadtgebäuden und Banken, Mc Donalds

Donnerstag
12.oo h Demo mit 30.000 durch die Innenstadt, währenddessen wurde die Stadt massenhaft vollgesprüht.
SchülerInnenstreiktag
abends nochmal 10.000 auf der Straße (Sexshop entglast/Farbeier gegen sexshops, amerika-Haus, Banken und British Council)

12.00 h Blockade der Uni-Mensa mit anschließender Demo zum Dom, Steine prallten leider am Plexi-Glas des Amerika-Hauses ab.
Den ganzen Tag über kleine Demozüge durch die Stadt..

Es haben sich gute Barolen durchgesetzt: Deutsche Waffen, duetsches Geld, morden mit in aller WElt/Völkermörder Kriegsstrategen, wir werden euch das Handwerk legen/ Palästina Irak Kurdistan Türkei, bie jeder SChweinerei ist die Brd dabei/ Usa, internationale Völkermord-zentrale, Brd, internationale Völkermordzentrale/

Freitag
Von 8.oo h bis 10.oo h werden drei Kölner Rheinbrücken blockiert, was zu kilometerlangen Staus führt
Mittags blockieren mehrere hundert Leute Gleise im Hauptbahnhof. Zugverkehr kommt zum Erliegen, kleine Rangeleien mit den Bullen, keine Festnahmen. Nach 1 Stunde Abzug, Demo druch die Innenstadt und erneute Brückenbesetzung.
ÖTV und DGB Kundgebungen.
Den ganzen Tag über wieder viele kleinere Demos und um 18.oo h Demo mit mehreren 1.000 Leuten.
Im Laufe des Tages 2 Festnahmen wegen Sprühen und Sachbeschädigung.

Samstag
Bundesweite Kurden und Türken Demo mit ca. 20.000 Leuten. Massenhafte Bullenpräsenz, Objektschutz. Trotz Scheißwetter eine gute und powervolle Demo(der Genosse neben mir hätte das gerne mit Kämpferisch beschrieben, also denn!).
Abends kleine aber fetzige Demo.

Sonntag 20.1.
früher Abend Blockade von Zügen im Hauptbahnhof. 1 Stunde lang wurden Soldaten daran gehindert, ihre Kasernen in Norddeutschland zu erreichen. 11 Festnahmen durch SEK-Bullen,Prügelei auf den Gleisen aber kein Schlagstock-Einsatz, Blockade konnte sich geschlossen aus dem Bahnhof verziehen. Dann Demo mit 700 Leuten zum Polizeipräsidium. Alle wurden wieder rausgelassen. Anzeige angedroht wegen Landfriedensbruch und schwerem Eingriff in den Schinenverkehr. Dann Demo zurück zur Domplatte.

Montag 21.1.
Blockade des Kreiswehrersatzamtes, ca. 100 Leute, zeitweise Straßenblockade.

REGELMÄ?IG
Mahnwachen rund um die Uhr vor dem Dom.
jeden Donnerstag 19.oo h Demo
jeden Mittwoch Frauendemo und-tag
wie es sich ergibt jeden tag Demo.....

Dienstag, 22.1.91

ab acht Uhr Blockade der Deutzer und der Zoobrücke.
Blockade der Zoobrücke wegen mangelnder Teilnahme und großer Bullenpräsens abgesagt.
Deutzerbrücke "fließende " blockade (5 min Blockade, 5min Freigabe der Straße). Einigen Leuten war diese Regelung nicht klar bzw. fanden sie diese "teilweise" Blockade nicht gut u. sind daraufhin von SEK-Bullen brutal abgeräumt worden (Tritte, Schläge, Haare ziehen usw.). 18 Festnahmen. Zusammen mit den Leuten von der Zoobrücke (ca. 150 Personen) ging jein Demozug zum Polizeipräsidium. Um 17 Uhr waren alle Festtgenommenen wieder frei (z.Teil ID-Behandlung).

Nachmittags: SchülerInnen- u. StudentInnen-Demo in der Innenstadt. Oft von Bullen behindert u. schickaniert.

→ am dienstag resolution der GEW .. freiburg fordert DGB zum generalstreik auf.

soweit in kürze und unvollständig, später vielleicht genaueres.

berlin: große und viele demos. montag: blockaden siemens, börse, deutsche handelskammer. bei siemens-block. 1ooo leute. frauen- und lesbendemo, uni-streiks und aktionstage. blockaden teilw. brutal von bullen geräumt.

bremen: bahnhofsbesetzung mit bullenknüppeln verhindert
uni-streik

bielefeld: seit di. 15.1. uni-streik. mi-fr. verkehrsknotenpunkt der stadt durchgängig blockiert, dann von bullen geräumt, 28 vorl. festnahmen. 6.00 donnerstag studi-demo. do. demo 2o ooo. seit donn. schülerInnenstreik. infozelt der schülerInnen in der innenstadt. samstag große demo und blockade von kasernen, von bullen geräumt. sa. und so. blockade hauptflughafen der brit. armee in brd. von dort gehen alle 15 min flugzeuge los.

kiel: mo. blockade tirpitz-hafen und kasernentore, wegen ausfahrt eines zerstörers der dt. marine ins mittelmeer. auch segelschiffe und kanus blockieren die ausfahrt.

hamburg: tägl viele demos und aktionen. montag börse blöckiert und versuchte besetzung. vor dem eingang rote farbe od schweineblut hingekippt. ca. 5oo leute beteiligt. rüstungsbetriebe siemens und valvo blockiiert. nach der börsenblock.demo, ein LKW fuhr in die demo rein, 1 verletzter. uni und hwp streik, alternative vorlesungen z. thema golfkrieg.

tübingen: samstag schweigemarsch 12 000. schülerInnendemo 5 ooo(do.) einige inst. der uni werden bestreikt.

karlsruhe: ständig kleinere demos

stuttgart: schülerInnendemo 3o ooo, auch sonst große demos. ständige mahnwache und blockaden der europ. kommandozentrale der nato.

nürnberg: demos

frankfurt/m: demos, börsen-blockade

aktivitäten gegen den golfkrieg in freiburg/südbaden

FREIBURG

donnerst. 17.1.
8.30 schülerInnendemo 12000 schulstreik, schulbesetzung gescheitert. uni-streik, 1 uni-geb. besetzt. studi-demo einige 1ooo. 17 uhr demo 2o-3o ooo, es wird viel gesprüht und farbeier gg. banken, scheibe bei franz. offizierskasino klirrt. zubringer blockiert, anschl. bahnhof von ca.3ooo besetzt, 2std. dort wird auch 1 paket der rüstungsfirma Litton geöffnet, darauf kurzer knüppeleinsatz d. polizei.
ab heute tägl. mahnwachen innenstadt, aktionstage an hochschulen, vv's an den hochschulen.
nachts klirren scheiben beim kreiswehrersatzamt. anschlag auf renault und daimler benz in emmendingen (kleinere stadt i. d. region)

fr. 18.1.: menschenkette auf dem innenstadtring, mehrere 1ooo, fahraddemo thema öl, benzin, auto, ölkonzerne, umwelt.
bombendrohung gegen bahnhof. ab heute tauchen immer mehr plakate GENERALstreik auf. abends greifen nazis die mahnwache an.

sa. 19.1.: demo 2o ooo, redebeitr. zu: türkei, kurdist., arab.widerst., von scülerInnen, studis, gesundheitspersonal, gewerksch. ötv und ig metall, chris-tl, friedensgr., aufruf zum verweigern, blockieren, streiken, sabotieren. anschl. einige 1oo zum oberkomm. d. franz. streitkräfte i. freiburg. kurze blockade, dann sie-

so. 2o.1. außer den tägl. veranst. und mahnwachen nicht viel los.

mo. 21.1.: aktionstag schülerInnen mit ag's zu palästina u. kurdistan. schülerInnendemo ca. 1ooo
2 wohnungen von bullen durchsucht,
1 marokkaner, 1 perser,

di. 21.1.: nichts besonderes auf den straßen. blockadeplenum beschließt, wöchentl. 2 blockaden zu machen, z.b. franz. streitkräfte, banken, bürgerl. medien, bahnhöf, tankstellen, etc...

ansonsten tägl.: viele veranstaltungen, organisierung im ges.heits-bereich kdv-beratung, disk. in teilgewerksch. um (general-)streik, flugblatt-aktionen, radio dreyeckland sendet taglich berichte zu hintergründe, lage in nah-ost, termine und aktionen hier, viele disk. gehen übern sender.

insges.: quantität d. bewegung schon eher rückläufig. breites spektrum, sehr diffus...

SÜDBADEN sonst.:
blockade rüstungsbetrie BUCK in neuenburg, mahnwachen dort.
bundeswehrstandort bremgarten ständig mahnwachen, montag blockade und flugis zur verweigerung an sold. verteilt.
in lahr mehrmalige blockade des kanad. flughafens, von dort waren flugzeuge in den golf transp. worden.
in vielen städten und dörfern der region mahnwachen, kundgebungen, umzüge, gottesdienste für frieden, veranstaltungen

Frauenaktionen gegen den Krieg

In der Hamburger Frauenszene wird derzeit beraten, wie die KriegsgegnerInnen sich überall sichtbarer in die Aktionen gegen den Golfkrieg einklinken können. Aus verschiedenen Städten kommt ein Aufruf, dem die Hamburgerinnen sich wohl anschließen werden, den Mittwoch jeweils zum Frauenaktions- und Streiktag zu machen. In diesem Aufruf, der unter anderem von der internationalen FINRRAGE-Koordination, dem Essener Gen-Archiv und Einzelpersonen wie Christina Thürmer-Rohr getragen wird, fordern die Frauen den sofortigen Abzug aller gegen den Irak zusammengezogenen Truppen und die Einstellung sämtlicher Kriegshandlungen. Daneben geht es auch um die Verweigerung von unterstützender Frauenarbeit für den Krieg (hinter fast jedem Mann steht bekanntlich eine Frau) und den Boykott der schleichenden Alltagsgewöhnung an den Krieg.

Am Mittwoch, dem 23.1.91, fanden mehrere Frauenaktionen in Hamburg statt, obwohl sich bereits am frühen Morgen zahlreiche Frauen auch an der Blockade des Rüstungsbetriebes Blohm & Voss beteiligt hatten: gegen 12 Uhr mittags zogen 70 Frauen mit Trillerpfeifen und laut Parolen rufend durch Altona zum "Präzisionsgerätewerk" Kurt Eichweber in der Leverkusenstraße. Dieser Betrieb, der nach eigenen Angaben nichts mit irgendeinem Krieg zu tun haben will, arbeitet an der Entwicklung und Reparatur von Flugzeug-Bordinstrumenten, Navigations-Systemen, Flugtaktik- und Systemsimulatoren und Lasergefechts- und Schießsimulatoren.

"Bei jeder Schweinerei ist die BRD dabei!", skandierte die Frauendemo, "Deutsche Waffen, deutsches Geld - auch Eichweber mordet mit in aller Welt!", und ließ rote Farbe und Scherben an der Glastür zurück , sowie eine ziemlich aufgebrachte Firmenleitung. ("Diese Weiber sind doch nicht normal, die sind ja familienunfähig und werden von der Stasi und der PDS bezahlt", äußerte ein Firmensprecher gegenüber einer Journalistin).

Die Frauen legten, ebenfalls laut und sichtbar, für kurze Zeit den Verkehr auf der Stresemannstraße lahm und forderten dann rund um den Altonaer Spritzenplatz zur Teilnahme an der geplanten Frauendemo (siehe unten) und zum Desertieren auf.

Am späten Nachmittag gab es in Eimsbüttel/Eppendorf eine weitere Aktion. Ca. 40 Frauen blockierten eine Ampelphase lang den Verkehr an der Hoheluftbrücke und stellten Kerzen auf die Straße. Ein Teil der sonst eher lebensgefährdend aggressiv agierenden AutofahrerInnen reagierte darauf mit Anhalten oder Drumherumfahren, bis Polizisten die Kerzen wegräumten. Durch eine kleine, aber langsame Demonstration im Bereich Gärtnerstraße, Eppendorfer Weg, Hoheluftchaussee kam es zu erheblichen Verkehrsstaus. Dennoch fand die Aktion bei vielen PassantInnen durchaus Zustimmung.

Am Mittwoch abend fand in der Gedenk- und Bildungsstätte "Israelitische Töchterschule" im Karolinenviertel eine weitere Veranstaltung statt. Die Frauen , die den Projektmonat "Gewalt gegen Frauen" (Frauenprojekte, Volkshochschulen u.a.) durchführten, hatten wegen des Golfkrieges das Thema des Abends verändert in :" Frauen und Krieg. Krieg ist Gewalt der herrschenden Männergewalt. Was tun Frauen?"

Ankündigungen:

Mittwoch, 30.1.91: Frauen-Aktionen gegen Rüstungsindustrie, Kasernen und Alltagsgewöhnung an den Krieg,

Donnerstag, 31.1.91, 10.30 Uhr, Bahnhof Altona, Taxenstand: Hamburger Frauenhäuser rufen auf zur Frauendemonstration. Tenor: "Sofortige Einstellung aller militärischen Handlungen und das sofortige Ende des brutalen Mordens! Wir fordern alle Soldaten auf, den Kriegsdienst sofort zu verweigern und sich den Befehlen zu widersetzen. Verlaßt die Bundeswehr jetzt! Desertiert in Massen!"

Anlaufstelle für die Frauenaktionen: Frauenbuchladen, Bismarckstr. 98



BLOCKADE BEI BLOHM & VOSS

Trotz der Ankündigung von Innensenator Hackmann, keine Blockade-Aktionen in Hamburg mehr zu dulden, schafften es am Mittwoch (23.1.91) früh rund siebenhundertfünfzig KriegsgegnerInnen, den Rüstungskonzern Blohm & Voss dreieinhalb Stunden lang zu blockieren.

Die BlockiererInnen sammelten sich bereits um fünf Uhr morgens am alten Elbtunnel an den Landungsbrücken und gingen dann gemeinsam "in den Untergrund". Auf der anderen Elbseite tauchten die DemonstantInnen wieder auf und verteilten sich vor Schichtbeginn vor den drei Werkstoren. "Deutsche Werften, deutsches Geld morden mit in aller Welt" wurde gerufen; auf Transparenten stand u.a.: "Einige verdienen Milliarden, viele verlieren ihr Leben".

Flugblätter, die zum Boykott und zur Blockade von Rüstungsfirmen und Truppennachschub aus Hamburg aufriefen, wurden an die ankommende und wartende Belegschaft der Frühschicht verteilt - die Werksleitung hatte aus Angst vor den DemonstrantInnen die Werkstore nicht geöffnet. Durch die gleichzeitige Blockade der Zufahrtswege auf der Hermann-Blohm-Straße entstand ein Rückstau, der im weiteren Verlauf der Aktion den gesamten Personen- und Zulieferverkehr im Hamburger Freihafen über Stunden vollkommen zusammenbrechen ließ.

Die DemonstrantInnen und wartenden ArbeiterInnen wurden mit heißen Getränken versorgt, während über drei Lautsprecherwagen in Redebeiträgen der Grund für die Blockade erklärt wurde: "Ziel ist der Boykott und die Blockade aller Lieferungen von Kriegsnachschub über militärische und zivile Verkehrseinrichtungen. Die BRD ist als Drehscheibe für

Fortsetzung von Seite 1

Transport der amerikanischen und britischen Truppen, Waffen und Logistik von enormer Bedeutung. Allein 105.000 US-Soldaten wurden über die US-Airbase bei Frankfurt ins Kriegsgebiet geflogen. Über den Hamburger Flughafen wurden britische Truppen aus Niedersachsen, die US-Elite ‹Hell on wheels› sowie ein Teil des Bundesluftwaffengeschwaders ausgeflogen. Über den Hamburger Hafen werden Waffen und Rüstung an die Türkei verschifft. Führende Politiker aus SPD und CDU haben bereits den Einsatz von deutschen Sanitätern im Kriegsgebiet angeboten. Daneben finanziert die BRD als wichtigster Bündnispartner über ‹Ausgleichszahlungen› an die USA und Türkei den Krieg mit."

In Gesprächen und über Lautsprecher wurde erklärt, daß sich die Aktion nicht gegen die ArbeiterInnen, sondern gegen die Kriegsproduktion bei Blohm & Voss richte:

"Gerade Blohm & Voss als größte Hamburger Rüstungsschmiede verkörpert in besonderer Weise die unheilvolle Militärachse Deutschland-Türkei: 1985 wurde hier die Fregatte "Yavuz" fertiggestellt (eine von 4 Fregatten, die mit deutscher Finanzierung hier, bei HDW und in der Türkei gebaut wurden.) Vergangene Woche meldete die türkische Presse die Verlegung dieser Fregatten (Turgut Reis und Yavuz) ins Kriegsgebiet. Mit dem Einsatz zweier Fregatten gleichen Namens begann 1914 der Kriegseintritt der Türkei auf Seiten des Deutschen Reiches in den 1. Weltkrieg, in dem der erste Völkermord des Jahrhunderts - an 1,5 Millionen Armeniern - verübt wurde. Heute nutzt die Türkei die Situation um im Schatten des Golfkrieges - wiederum mit deutscher Hilfe - den Krieg gegen die Kurden zu forcieren."

Die Blockade wurde recht unterschiedlich aufgenommen. Die Reaktionen der wartenden ArbeiterInnen reichten von spontanen Symphatiekundgebungen("Eure Aktion ist voll geil!" und einer Spende in Höhe von 50,-DM)bis zu lautstarken Unmutsäußerungen "Geht doch selber arbeiten!".

Seit 1980 gibt es bei Blohm & Voss einen "Arbeitskreis Alternative Fertigung", der in Grundsatzerklärungen und Vorschlägen immer wieder die Umstellung von militärischer auf zivile Produktion forderte und sich gegen Waffenlieferungen und Rüstungsexporte der BRD in andere Länder aussprach. (Die IG-Metall Hamburg hat dazu eine Broschüre herausgegeben).

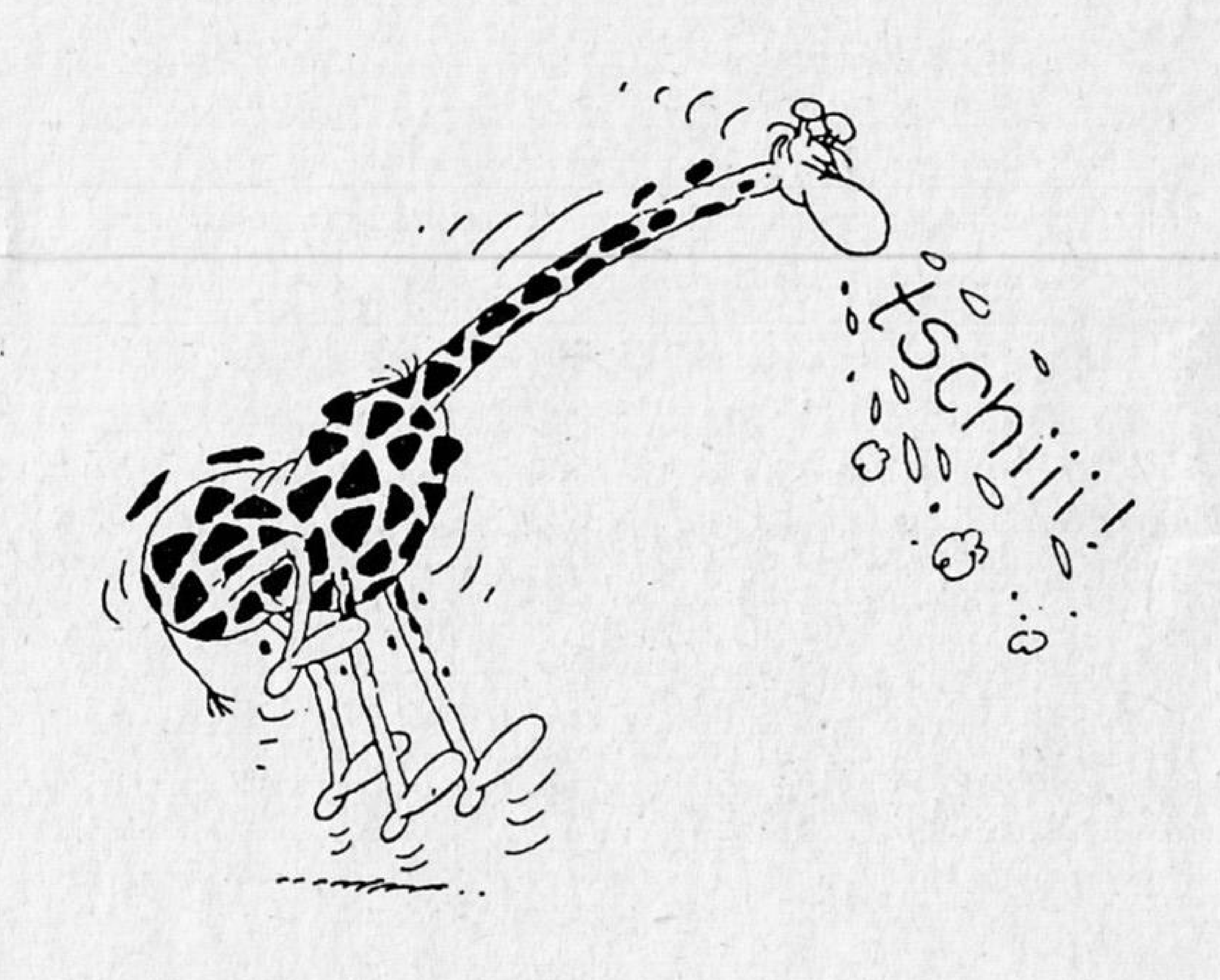
Seit dem 17. Januar 1991 ist Krieg im Golf und es wird immer noch exportiert, es werden immer noch und auch bei Blohm & Voss Waffen oder andere militärisch nutzbare Güter produziert, Deshalb fand die Blockade statt. Bereits nach kurzer Zeit zeichnete sich ab, daß ca. zwei Drittel der Belegschaft den Vorschlag der DemonstrantInnen, wieder nach Hause zu gehen und sich einen schönen Tag zu machen, in die Tat unsetzte. Dazu hat wohl unfreiwillig unterstützend beigetragen, daß die Werksleitung außer dem panischen Verschließen der Tore vor ihrer eigenen Belegschaft keinerlei Reaktion gezeigt hat.

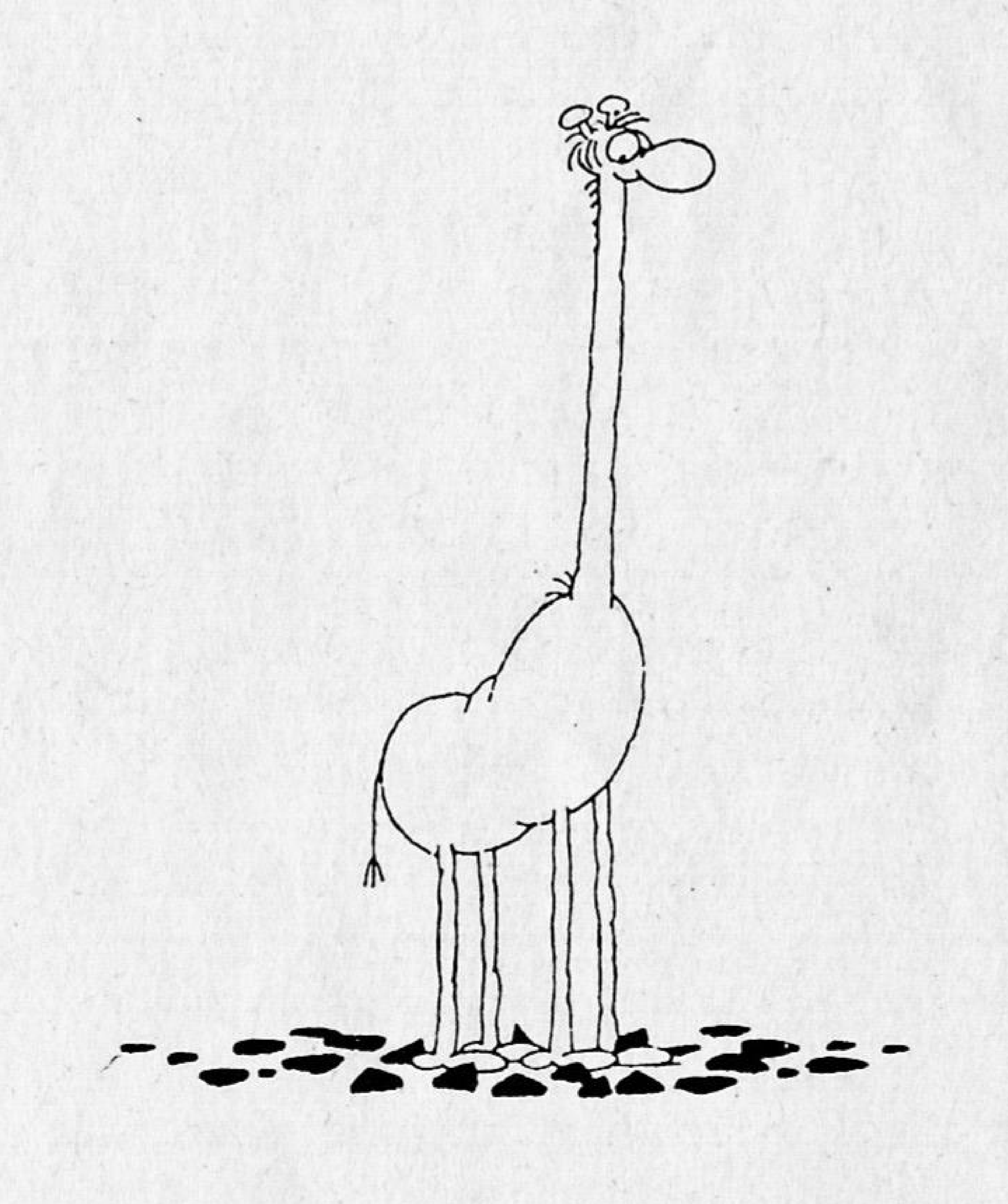
Als sich abzeichnete, daß das Ziel der Blockade - eine Tagesproduktion zu verhindern - erreicht war, entschlossen sich die BlockiererInnen gegen neun Uhr zusammen durch den alten Elbtunnel zurückzugehen. In guter Stimmung über die erfolgreiche Aktion und deren friedlichen Verlauf wurde die Demonstration an den Landungsbrücken mit der Ankündigung, weitere Blockaden vor Rüstungsbetrieben zu organisieren, aufgelöst.

In der Hamburger Presse und bei Blohm & Voss sorgte die Blockade für Aufregung in mehrfacher Hinsicht: "Herr Voscherau, stoppen Sie die Stau-Chaoten" (BILD). Im Betrieb selbst wird heftig über den Inhalt des verteilten Flugblattes und die ganze Aktion diskutiert. Dazu trägt wiederum unfreiwillig die Betriebsleitung und der Vorstand der Blohm & Voss AG bei, da sie jetzt versuchen, die durch die selbst verfügte Absperrung der Tore ausgesperrten ArbeiterInnen zu spalten. Lohnausfall sollen vorerst nur die KollegInnen erhalten, die entweder im Laufe des Tages noch zur Arbeit erschienen sind oder gruppenmäßig gezwungen waren (Werksbusse), wieder wegzufahren. Der Betriebsrat fordert den Lohnausgleich für alle, gleichgültig, wie sie sich in der Situation verhalten haben, um einen "Einzelnachweis" zu verhindern.

Im übrigen werden nicht wenige ArbeiterInnen und Angestellte von Blohm & Voss an geplanten Anti-Kriegs- Demonstrationen teilnehmen; die Rede ist auch von einer betriebsinternen Unterschriftensammlung gegen den Golf-Krieg.







-1-

Städtebericht Göttingen:

Wir wollen versuchen einen kurzen Überblick über Aktionen etc. gegen den Golfkrieg, die seit dem 17.1. hier in Göttingen gelaufen sind, zu geben. Wegen des Zeitdrucks könn en wir nicht ausführlich auf jede einzelne Aktion eingehen, auch die Vollständigkeit des Überblicks können wir nicht garantieren. Eine genaue Einschätzung versuchen wir nachzuliefern.

ab Donnerstag 17.1.:
In der Nacht des US-Angriffs fand eine spontan-Lärm-Weck-Demo von ca. 500 Leuten statt.
Im Anschluß daran wurde an 2 zentralen Straßenkreuzungen mit Mahnblockaden begonnen, die bis zu ihrer Räumung am Freitagabend, mit ziemlich vielen Menschen aus den unterschiedlichsten Zusammenhängen aufrechterhalten wurden.
Wie überall gab es am 17. und 18. zahlreiche spontane Demos mit mehreren 1000 Leuten, getragen vor allem von SchülerInnen und auch StudentInnen, die teilweise den gesamten Stadtverkehr zum Erliegen brachten.
An fast allen Schulen fand kein Unterricht statt; an der Uni wurden einige Institute aktiv bestreikt, an anderen Instituten wurde versucht Seminare und Vorlesungen umzufunktionieren.
Am Nachmittag fand eine schon vorher angekündigte große Demo statt: ca. 5-6000 Leute zogen aus der Innenstadt zur Zietenkaserne, parallel dazu besetzten ca. 1500 Leute den Göttinger Bahnhof; um ganz konkret eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen und Transportwege für Nachschub, Rüstungsgüter usw. (Nord-Süd-Trasse) zu blockieren.
Trotz unterschiedlicher Einschätzungen und Ziele der BlockiererInnen wurde gemeinsam beschlossen den Bahnhof solange wie möglich besetzt zu halten. Gegen 21 Uhr, nach 4 Std. wurde die Blockade brutal von 2-3 Hundertschaften geräumt: es gab einige Schwerverletzte, zahlreiche Leichtverletzte, keine Festnahmen. Bei der anschließenden Demo durch die Stadt wurden einige Banken und Kaufhäuser entglast.

-2-

Das Ziel den Alltag in Gö massiv zu stören wurde sowohl Donnerstag, als auch Freitag ,vor allem mit Blockaden erreicht. Die Bullen beschränkten sich hauptsächlich auf die Verkehrsregelung; nach der Bahnhofsräumung wurde auf Weisung der Stadt("...wir haben ein Recht auf einen normalen Alltag", so Oberstadtdirektor Schierwater SPD) anders vorgegangen: die Mahnwachen wurden am Freitagabend geräumt (einige Verletzte).
Versuche von einigen hundert Menschen am Samstag die Straßen zu blockieren wurden sofort durch Bullenschlägertrupps verhindert, sodaß es stattdessen zu kleineren Spontandemos kam. Folglich wurde auch eine Aktion am Nachmittag von einigen Akrobatikgruppen auf einer Kreuzung von den Bullen behindert, konnte dann aber doch durchgesetzt werden. (Auch hier wieder Verletzte undeine Festnahme).
Parallel zu den zahlreichen, teilweise recht unorganisierten Spontandemos und Blockaden, gab es weitere Aktionen: z.B. der ZDLer ,die seit dem 17.1. streiken oder der "Reservisten verweigern den Kriegsdienst", die mittlerweile 2 öffentliche Verweigerungsaktionen durchgeführt haben. Täglich gibt es am Marktplatz eine Schweigestunde mit anschließenden Schweigemarsch.
Am Montag 21.1. besetzten Frauen/Lesben-Zusammenhänge das DGB-Büro Göttingen. Nach 2 Tagen wurde die Besetzung freiwillig beendet. Die Frauen/Lesben forderten u.a.:
1. Die Durchführung eines DGB-Bundeskongresses, u.a. zum Thema Generalstreik. 2. Die Unterstützung des DGB von "wilden Streiks" im Zusammenhang mit dem Golfkrieg, sowie den Streiks in der Türkei und Spanien. 3. Durchführung einer Göweiten Konferenz mit Betriebs/, PersonalrätInnen, Vertrauensleuten und VertreterInnen diverser "Anti-Kriegs-Gruppen" sowie der Frauenbeauftragten zum Golfkrieg.
(Diese Konferenz findet diese Woche statt).
Dienstag, 22.1.: Am Morgen wird das Kreiswehrersatzamt durch ZDLer ca. 2 Stunden blockiert.
Beschluß der Uni-VV zur Durchführung eines "weichen" Streiks (mit 1420 gegen 1402 Stimmen) !!!
An den Schulen kommt es die ganze Woche weiter zu Streiks und Aktionstagen.

Mittwoch 23.1.: Erste Ausgabe der "Göttinger Drucksache gegen Krieg und Zensur", . durch Verbreitung unterdrückter Nachrichten, zusammengestellt aus internationalen Zeitungen und Radiosendungen, private Kontakte, Gegenöffentlichkeit zu den gleichgeschalteten Medien zu schaffen und den im In- und Ausland stattfindenden Widerstand öffentlich zu machen. Seitdem erscheint die "Drucksache" 2-mal wöchentlich.
Der bundesweite "Aktionstag gegen Rüstungsbetriebe" beschränkte sich in Göttingen auf das Verteilen von Flugis vor einzelnen Betrieben sowie kleinen Verkehrsblockaden in der Stadt.
Freitag 25.1.: Am Morgen Fahrraddemo mit ca. 1000 Menschen zur Autobahnblockade der BAB 7.
Durch ein großes Bullenaufgebot wurde die direkte Blockade verhindert . Stattdessen brach der Stadtverkehr weitgehend zusammen und die beiden Auffahrten wurden dicht gemacht. Durch "Sicherungsmaßnahmen" der Bullen und banaler Neugier der AutofahrerInnen kam es dennoch zu zähfließendem Verkehr und Stauungen.

Der Protest und Widerstand gegen den Krieg am Golf wird in Gö vor allem vom folgenden Spektrum getragen : SchülerInnen, StudentInnen, sog. linksliberale bürgerliche Gruppierungen (Grüne/Friedensgruppen etc.), Frauen/Lesben-Zusammenhängen und Autonomen auch, die insgesamt ihre Aktionen inhaltlich sehr unterschiedlich bestimmen; die Parolen reichen von "Wir wollen Frieden" bis hin zu "Krieg dem Imperialistischen Krieg".
Wie bei den meisten politischen Mobilisierungen in Gö bestand dabei so gut wie keine Verbindung zur ArbeiterInnenschaft der Betriebe und dem Gewerkschaftsspektrum, in dem sich-zumindest öffentlich wahrnehmbar- nichts gegen den Krieg zu regen scheint. (Ein linker Gewerkschafter warnte vor der Blockade von Rüstungsbetrieben ,da solche Aktionen innerhalb der ArbeiterInnenschaft "nicht vermittelbar" seien und seiner Einschätzung nach in großen Teilen der Belegschaften eine pro-Kriegsstimmung herrsche.)
Inzwischen versuchen engagierte Leute aus den Betrieben eine Diskussion in den Belegschaften voranzutreiben.
In den ersten Tagen nach Kriegsbeginn standen vor allem Aktionen zur Verhinderung eines reibungslos verlaufenden Alltags -Straßenblokkaden/regelmäßige Versammlungen auf dem Markt - im Vordergrund, die anfangs ziemlich spontan von vielen Leuten mit großer Bereitschaft getragen wurden. Die Beteiligung nahm mit der Zeit immer mehr ab, wegen der immer härteren Reaktion der Bullen?, des Konflikts zwischen "Symbolik" und "Direkter Aktion" und auch der fehlenden inhaltlichen Bestimmung solcher Aktionen.
Der größte"Erfolg " der ersten Tage war die mehrstündige Besetzung des Bahnhofs, bei der ein breiteres Spektrum an Leuten gemeinsam die Ebene des symbolischen Protestes verließ, um einmal wirkungsvoll die Infrastruktur lahmzulegen. Mit der Autobahnblockade wurde dies ein weiteres Mal versucht.
Gegensätzliche Ziele, Inhalte, und Aktionsformen der beteiligten Gruppen führten immer wieder zu teils heftigen Auseinandersetzungen. Z. B. im Zusammenhang mit der Bahnhofsblockade oder Schweigemarsch einiger Friedensgruppen bei gleichzeitiger Lärmdemo durch die Innenstadt Hier versuchten Stadt , Bullen und Lokalpresse mit massiver Hetze und in inhaltlicher Übereinstimmung mit Teilen der "Friedensbewegung" durch Aufkochen der altbewährten "Gewaltfrage" die Spaltung des entstandenen Protests/ Widerstands voranzutreiben.
Bisher ist diesem Spaltungsversuch von einigen Seiten entgegengearbeitet worden, indem das mögliche Nebeneinander verschiedener Aktionsformen betont wurde. Inwieweit diese Akzeptanz Bestand haben wird, wird sich erst wieder an konkreten Beispielen, als auch in einer notwendigen, aber von bis jetzt zu wenigen Gruppen durchgeführten inhaltlichen Debatte, zeigen.
Mittlerweile droht in vielen Bereichen , den Schulen, vor allem in der Uni, auf Plenen, sich wieder langsam der Alltag durchzusetzen.
Die Fortführung des Widerstands gegen den Golfkrieg wird in erster Linie davon abhängig sein, inwieweit es gelingt, von der emotional bestimmten KriegsgegnerInnenschaft als Antriebskraft, zu einem inhaltlich bestimmten Angriff auf die politischen und ökonomischen Verantwortlichen und Nutznießer des Krieges zu kommen.

Kriegswiderstand in Norwegen

Am Samstag den 12. Januar wurde in den grössten Städten in Norwegen zu anti-Kriegsdemo's mobilisiert: Trondheim, Tromsø, Oslo und Bergen. Die Demo in Oslo wurde von der Aktionsgruppe "Stopp die Kriegsprovokanten" organisiert. Diese Gruppe bildete sich nach den ersten Kriegszeichen im August '90. Im laufe des Herbstes organisierte die Aktionsgruppe mehrere kleinere Demos gegen den Imperialismus der USA im Golf. Die Aktionsgruppe besteht aus verschiedenen linken Gruppen, wie Blitz, Arbeiters Kommunistische Partei, Internationale Sozialisten und mehr reformistische Gruppen wie Sozialistische Linke Partei und ihre Jugend-organisation, Volksaktion gegen Krieg (der norwegische Teil der War Resisters International), die pazifist-gruppe "Kardemomme", das Palestina-comité und einige andere Gruppen.
Nach Neujahr wurde es leichter Leute für Demo's, usw zu mobilisieren, weil das Ultimatum der US, 15. Januar, immer näher rückte.
In Oslo nahmen zwischen 1000-1500 Leute an der anti-kriegs Demo teil, die Demo ging zum Parlament und zur US. Botschaft.
Für norwegische Verhältnisse ist das eine große Demo, und die Bullen machten keinen Ärger.
Auch die Demos in Trondheim,Bergen und Tromsö waren verhältnismäßig groß.

Es ist problematisch, aber notwendig, in einer so großen Aktionsgruppe zusammen zu arbeiten, um den Widerstand gegen den Krieg stark zu machen.
Die Probleme beziehen sich auf Uneinigkeiten wie man/sie die breite Masse mobilisiert und wie radikal man/sie vorgehen soll.
Einige Organisationen wie Die Sozialistische Linke Partei meinen das man/sie Parolen wie "USA - raus aus dem Golf" nicht benutzten kann, weil das Leute abschreckt. Wir wiederum meinen das es für den Widerstand gegen den Krieg Grundlegend ist solche Parolen zu benutzten, weil der Kampf gegen den Krieg sich sonst nur auf die Menschenverluste beziehen würde, der natürlich auch katastrofal ist, aber es ist genau so wichtig gegen die Ursache des Krieges wie gegen den eigentlichen Krieg zu kämpfen.

Am 17. Januar fand eine spontane Demo außerhalb der amerikanischen Botschaft statt, an der ungefähr 500 Leute teilnahmen. Es kam zu kleinen zusammenstößen zwischen den Bullen und den Demonstranten, aber keine wurde Verhaftet.

Die amerikanische Botschaft und andere öffentliche Stellen sind zur Zeit von den Bullen stark bewacht, aus Angst vor "Terroranschlägen". Die Bullen die diese Stellen bewachen, tragen konstant Maschingewehre bei sich, während die Bullen in Norwegen sonst nie Schießwaffen bei sich tragen, sondern sie in den Autos aufbewahren. Es kommt zwar immer wieder zu Reaktionen darauf, aber die meisten Leute sind überzeugt davon daß dieses eine "Notwendigkeit" ist.
In den letzten Tagen haben die Bullen viele Razzien, an Stellen wo dunkelhäutige Ausländer/innen sich aufhalten, durchgeführt, und viele von ihnen wurden ohne Grund festgenommen. Außerdem sind eine große Anzahl von (dunkelhäutigen) Muslimen zu anderen Arbeitsstellen versetzt worden, und die Arbeitsgeber/innen (in den meisten fällen der Staat) entschuldigen es damit das sie Terroranschläge fürchten.
Die Kriegspropaganda der Massenmedien ist enorm, und die Bevölkerung akzeptiert diese ohne die Einmischung der Imperialistmächte überhaupt in Frage zu stellen.
Norwegen hat Flugzeuge an die Türkei "geliehen", aber die Anzahl wollen sie nicht veröffentlichen. Sie haben auch Herkules-Fleugzeuge (das sind enorme Tranportflugzeuge für Kriegsmateriell) im Golf, und die amerikanische und englische Regierungen haben 4 norwegische Transportschiffe für Kriegsmateriell gemietet. Einige der Überwachungsflugzeuge an der türkischen Grenze haben norwegische Besetztung. Außer dem hat das Rote Kreuz auch 4 Feldkrankenhäuser runter geschickt, eines davon mit norwegischer Besetztung. Aber offiziell nimmt Norwegen nicht an dem Krieg teil......

Der norwegische König starb am 17.1., und das hat uns einige Probleme bereitet. Die amerikanische Botschaft liegt nämlich direkt hinter dem Schloß des Königs, und deswegen ist es sehr schwierig dort Demo's zu haben. Zwei von den Organisationen die in der Aktionsgruppe teilnehmen zogen sich außerdem aus den Demo's raus die an den offiziellen Landessorg-tagen waren (!), weil sie meinten das eine Demo nur das norwegische Volk provozieren würde (!!!).

Mehrere kleine Demo's haben auch statt gefunden.

26.1.91: Die Aktionsgruppe ist jetzt gespalten. Eine Organisation, die in der Aktionsgruppe teilnahm, hat sich rausgezogen, weil es für sie zu radikal wurde (!). Sie haben sich mit anderen, ziemlich reaktionären Organisationen, zusammen geschlossen, um mit ihnen die Arbeit gegen den Krieg fortzusetzten.
Am Donnerstag 24.1.91 war eine Demo außerhalb der amerikanischen Botschaft, sie sammelte ungefähr 100 Leute. Heute (Samstag 26.1.) gab es wieder ein Demo, dieses mal mit ungefähr 1400 Leuten. Die Stimmung war gut, allerdings wurden 8 Leute *nach* der Demo festgenommen, obwohl die Demo legal war. Einer von den Verhafteten hatte ein kleines Kind bei sich, 6 Leute wurden nach ein 4 Stunden freigelassen.
Wir schreiben wenn mehr passiert, und hoffen auch von euch zu hören.

Solidarische Grüße,
Blitz Infogruppe

PalästinenserInnen als Geiseln

Telefonisches Interview mit einer Vertreterin der Union palästinensischer Frauenkomitees, Jerusalem 22.1.1991

Palästina Info: *Kannst Du bitte die Situation seit Ausbruch des Krieges beschreiben? Wie ist die Stimmung in den besetzten Gebieten?*

Antwort: Die Menschen hier haben erwartet, daß der Krieg tatsächlich stattfinden wird. Bei den meisten Leuten konntest Du - als der Krieg dann begann - sehen, daß sie stärker wurden und ihre Angst verloren. Schon vor Kriegsbeginn gab es Nachrichten, daß mit israelischen Angriffen auf die Bevölkerung in den besetzten Gebieten zu rechnen sei. Das Palestinian Human Rights Information Center in Jerusalem verbreitete am 11. Januar einen dringenden Aufruf zum Schutz der Palästinenser in den von Israel besetzten Gebieten. Darin wurde die Weltöffentlichkeit, die sich angesichts des auslaufenden Ultimatums am 15. Januar auf die Situation am Golf konzentrierte, darauf aufmerksam gemacht, daß die UNO ihr Personal aus den besetzten Gebieten abgezogen hat.

Peace Now berichtete auf Grundlage von Informationen, die aus Siedlerkreisen nach außen gedrungen waren, daß militärische Einheiten von Siedlern im Reservedienst der Armee in der Westbank eine "Massenevakuierung" von Palästinensern planen. In einem Telegramm an den Stabschef der israelischen Armee vom 9. Januar erklärte Peace Now, "...daß sogar eine kleine Gruppe, die solche Pläne entworfen hat, diese ausführen kann, wenn die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit abgelenkt ist." Schlomo Gazit, Geheimdienstchef von 1974 bis 1978, erklärte, die die Palästinenser betreffende militärische Antwort auf den Krieg sollte sehr harsch ausfallen.

Über die gesamten besetzten Gebiete Westbank und Gazastreifen wurde eine totale Ausgangssperre verhängt. Es wurde uns gedroht, daß auf jeden und jede sofort scharf geschossen würde, der oder die das Haus verläßt. Diese Ausgangssperre betrifft auch weite Teile von Ostjerusalem, das außerdem von der Außenwelt isoliert ist.

In den besetzten Gebieten wird kein Luftalarm gegeben, und an die PalästinenserInnen wurden keine Gasmasken verteilt. Es gibt aber ein eigenes Warnsystem über Kontakte in Jerusalem. Insgesamt ist die Atmosphäre ruhig, aber sehr angespannt. Wir hörten auch von den Demonstrationen in Europa und den USA. Das ist sehr ermutigend für uns.

Ist es möglich, die Grundbedürfnisse der Menschen wie Nahrung und Medizin für die Menschen in der Westbank und dem Gazastreifen zu organisieren?

In den ersten drei Tagen wurde die Ausgangssperre einmal für zwei Stunden aufgehoben. Noch gibt es keine Anzeichen von Lebensmittelknappheit, aber dies wird sich sehr bald ändern, besonders in den Lagern, weil die Menschen dort kein Geld haben, um Vorräte zu kaufen. Wir versuchen nun, uns in der Nachbarschaft zu organisieren, uns gegenseitig bei der Beschaffung von Lebensmitteln und der medizinischen Versorgung zu helfen.

In Nablus wurde bereits angekündigt, daß die Ausgangssperre noch sehr lange andauern werde. Sie soll alle paar Tage für ein oder zwei Stunden aufgehoben werden. Von Tel Aviv hören wir, daß alles geschlossen ist und die Menschen die Stadt verlassen. Die Kriegsangst herrscht eher unter den Israelis als unter den Palästinensern. Sie haben Angst, daß es zu einem neuen Ausbruch der Intifada kommt, wenn die Palästinenser mehr als zwei Stunden auf die Straße dürfen.

Denkst Du, daß Israel in den Krieg eingreifen wird, und wie wird sich die israelische Entscheidung auf die Situation der PalästinenserInnen auswirken?

Israel ist jetzt schon Kriegsteilnehmer und wird es über kurz oder lang auch offiziell sein. Israelische Miltärflugzeuge sind inzwischen in Saudi Arabien stationiert, und der Himmel über dem Libanon ist voller israelischer Flugzeuge. Und uns, die PalästinenserInnen in den besetzten Gebieten, haben sie als Geiseln genommen.

Wie seht Ihr die weitere Entwicklung?

Für uns ist eines sehr klar. Die USA und ihre Verbündeten führen keinen Krieg zur Befreiung Kuweits, sondern für die Erhaltung ihrer Macht in der Region. Bush sagt, daß er eine neue Weltordnung anstrebt, aber auf was ist diese neue Weltordnung gebaut? Sie fängt an mit Tod und Zerstörung. Das ist keine neue Welt, sondern wir werden um hundert Jahre zurückgeworfen.

(auszugsweise aus einem Interview, das die Gruppe des Palästina-Info geführt hat)

aus: Anti-Kriegszeitung Nr. 1 (Hamburg)



HOFFENTLICH FÜHRT ER BALD MAL UNSERE WARE VOR!

Die schuldige Achtung vor den Opfern des deutschen Hitler-Faschismus darf nicht Alibi sein, um Völkermord nicht mehr Völkermord zu nennen!

Der jüdische Glaube gehört in die Synagoge, wie der christliche in die Kirche und der islamische in die Moschee. Zionisten gehen davon aus, daß die 'Juden' das auserwählte Volk sind, das dazu berufen ist in Palästina den Staat Israel zu errichten. Dies beinhaltet die Vertreibung und Vernichtung des palästinensischen Volkes.
Wer eine Glaubensrichtung zu einer rassistischen Ideologie verdreht und auf dieser einen Staat - "Israel" - errichtet, der auf Unterdrückung und Völkermord basiert, der ist unser Gegner, den müssen wir bekämpfen. Nicht aber Menschen jüdischen Glaubens und nicht den jüdischen Glauben!
Mit dieser Haltung stehen wir nicht allein. Es gibt mehrere UNO-Deklarationen, die den Zionismus verurteilen und dem palästinensischen Volk das Recht auf einen eigenen Staat zusprechen. Dieser palästinensische Staat wurde inzwischen gegründet und von vielen Staaten anerkannt - aber nicht von den alten Kolonialmächten (BRDeutschland, Großbritannien u.a.) und den USA, mit deren Unterstützung zionistischer Siedlerkolonialismus weiter betrieben und noch ausgeweitet wird. Schließlich haben die europäischen Kolonialmächte die zionistische Ideologie doch um die Jahrhundertwende ausgebrütet, um einen imperialistischen Vorposten in Nahost zu erhalten.
Nicht jeder Mensch jüdischen Glaubens ist Zionist und nicht jeder Zionist jüdischen Glaubens!
Aus der Geschichte lernen heißt:

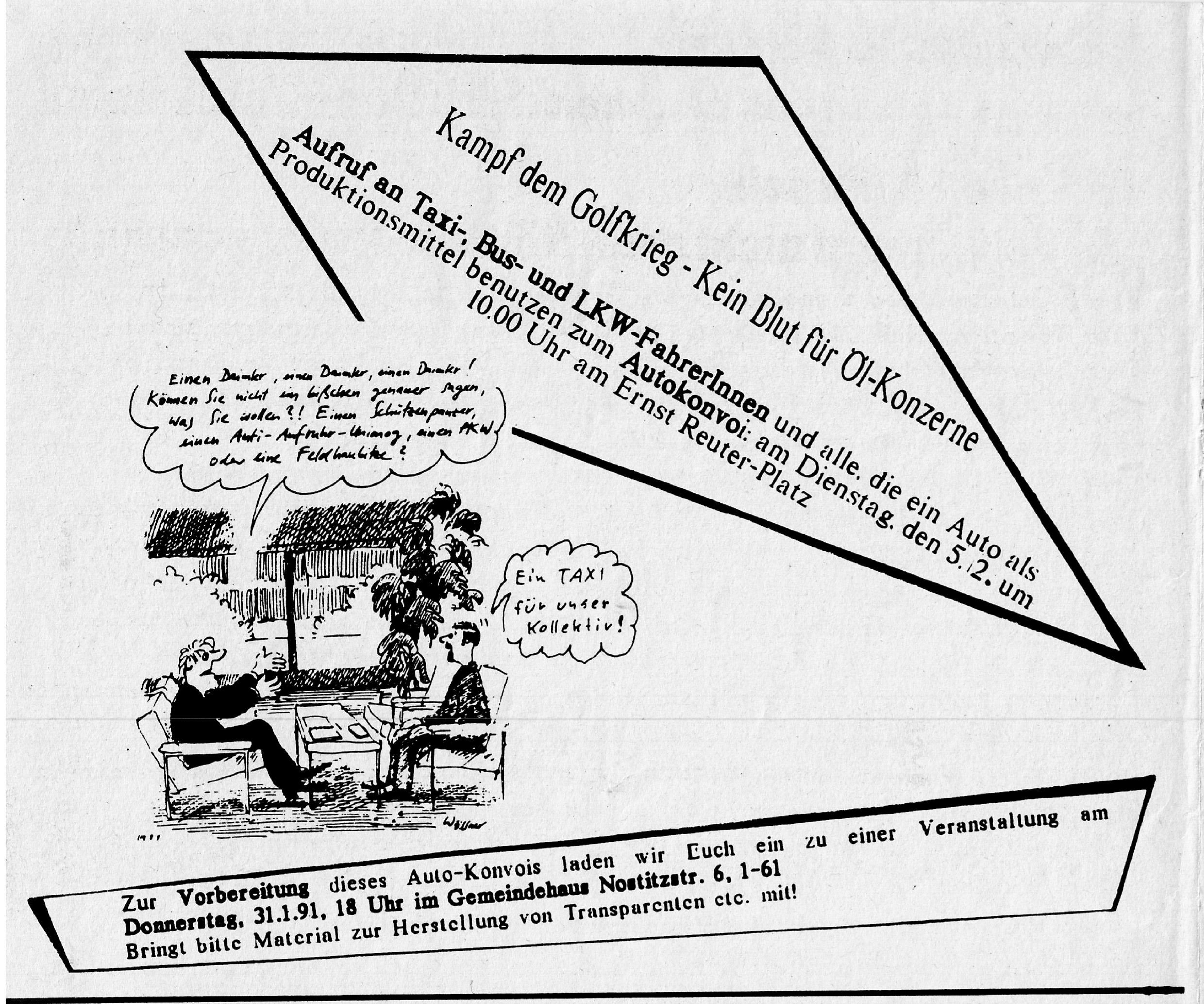
- den palästinensischen Staat anzuerkennen
- Verfolgten ohne Einschränkung Asyl zu gewähren, d.h. hier: Flüchtlinge aus der SU nicht dazu zwingen zionistische Siedlerkolonialisten zu werden
- Zusammen gegen Faschismus und Zionismus, d.h. Imperialismus kämpfen

Die Grenze verläuft nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen Oben und Unten!

INTERNATIONALE SOLIDARITÄT
IST DIE BEDINGUNG
FÜR DEN SIEG ÜBER DEN
WELTIMPERIALISMUS !

Solidarität mit dem Befreiungskampf des palästinensischen Volkes!

I.G. Nahost/Palästina, Berlin-SO 36



NEUES VOM KINDERBAUERNHOF

Hallo liebe Leute, wir sind noch immer da. Wir der Kinderbauernhof Mauerplatz, feiern am 21. März unseren 10 jährigen Geburtstag. D.h. 10 Jahre Arbeit mit viel Spaß, 10 Jahre Ärger mit Bezirk und Senat, 10 Jahre Kampf um unser Land. Wir sind immer noch besetzt und die Planer verplanen uns schon wieder. Jahrelang versuchte man den Bauernhof gegen eine Kita auszuspielen. Jetzt soll zusätzlich zum Kitaproblem das Wohnungsproblem auf unserem Bauernhof gelöst werden. Diesmal ist eine Wohnungsbebauung auf dem Bauernhof angesagt. Die Lösung der Wohnungsnot kann nicht dadurch erfolgen, daß die letzten Freiräume für Kinder und Kiezbewohner zubetoniert werden. Zumal der Bauernhof verstärkt von Jugendlichen und Kindern aus dem Ostteil der Stadt genutzt wird.
Wir sind bereit uns an Lösungsmöglichkeiten zu beteiligen, aber nur unter folgenden Bedingungen:
Unser sowieso schon zu kleines Gelände darf nicht verkleinert werden.
Das Gelände muß auf jeden Fall zusammenhängend und offen bleiben.
Wir sind nicht bereit von diesen Forderungen auch nur milimeterweise abzurücken.
Seit dem Fall der Mauer hat sich in dieser Stadt viel verändert. Veränderung ist gut und schön. Aber wirtschaftliche Probleme im Ostteil dieser Stadt dürfen nicht mit dem Geld gelöst werden, das für soziale Projekte nötiger denn je gebraucht wird. Die Leidtragenden dieser Politik sind wie immer die Schwachen und Andersdenkenden im Osten wie Westen. Nur gemeinsam können wir uns gegen diese Entwicklung wehren.



VERHAFTUNGEN, MaINZER STR.

Bis jetzt wurden einige Ermittlungsverfahren eingestellt, andere von uns haben Vorladungen bekommen. Eine Frau ist auch schon zu 4 Monaten Knast auf 3 Jahre Bewährung verurteilt worden. Die Kriterien nach denen die Bullen (Staatsschmutz) einzelne herauspicken erscheinen ziemlich willkürlich. Genau so wie die Anklagen (von Hausfriedensbruch bis schweren Landfriedensbruch). Am Montag den 4.2. ist erstmal ein Treffen für alle verhafteten Frauen/Lesben, um zu sammeln was gegen die einzelnen vorliegt.

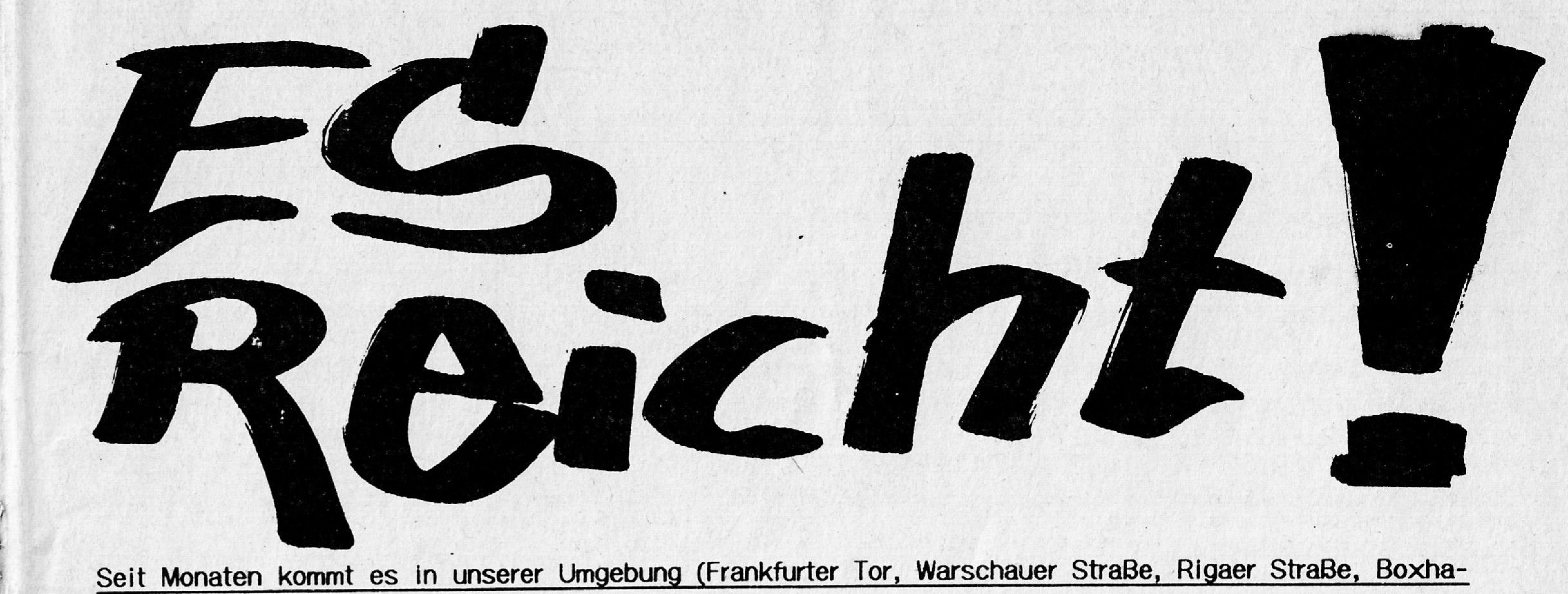
An alle nichtweiblichen Wesen (Schwule und Männer): Meldet Euch beim EA. Außerdem werden bestimmt auch bald gemischtgeschlechtliche Treffen für alle Verhafteten organisiert. EA (Ermittlungsausschuß) Tel.: 622222, jeden Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr ist der EA besetzt.

Montag, 4.2., 20.00 Uhr, yorckstr.59, Versammlungsraum, 2. Etage
Ladies only Ladies only Ladies only

Im Oktober 1990
hat ein Typ
aus der Berliner Antifa-Szene
»seine« Freundin
erwürgt.

Eine öffentliche Auseinandersetzung
findet
nicht
statt.

Ein paar Frauen, die Männern
die Arbeit nicht
abnehmen wollen



Seit Monaten kommt es in unserer Umgebung (Frankfurter Tor, Warschauer Straße, Rigaer Straße, Boxhagener Platz) immer wieder zu massiven Anpöbeleien bis hin zu tätlichen Angriffen von Rechtsradikalen, bei denen es schon mehrere Verletzte gegeben hat. Vor allem "links" und "ausländisch" aussehende Menschen (meist Jugendliche) werden umringt, es wird grundlos auf sie eingetreten oder eingeschlagen.

Faschistische Schläger aus Lichtenberg und auch aus West-Berlin halten hier Kontakt zu den Jugendgruppen, die sich in der Gegend treffen, sie haben auch die Häuserfassaden am Frankfurter Tor mit Hakenkreuzen, Nazi-Runen und "Türken raus"-Parolen beschmiert.
Nachts ziehen kleine Gruppen von ihnen durch die Gegend, um ihre Feindbilder anzugreifen.
Vor allem nach der Räumung der Mainzer Straße haben diese Grüppchen Aufwind bekommen. Vor der Räumung gab es Gespräche mit einigen ihrer Mitglieder, jedoch haben die Neonazis diejenigen rausgeschmissen, die sich mit uns verständigen wollten. Deren Ziel ist es, im Stadtteil eine neue "SA" aufzubauen und die Gegend zu terrorisieren.
Aufgrund dieser Situation gibt es schon viele, die sich abends kaum über den Boxhagener Platz trauen, die wöchentliche Disco an der Schule in der Kadiner Straße mußte wegen Fascho-Angriffen schon mehrmals abgebrochen werden, auch Taschenkontrollen am Eingang konnten nicht verhindern, daß Nazis Waffen mit reinbringen und dort Leute bedrohen konnten.
Mittlerweile geht es nicht mal mehr nur gegen vermeintlich Linke, Punks oder Ausländer/innen, sondern im Prinzip gegen alle, die gegen Faschismus sind. Ein Teil dieser Fascho ist auch einfach nur auf Schlägereien aus.
Davon lassen sich mittlerweile auch viele der Hooligans beeindrucken, die immer mehr mit den Nazis zusammen abhängen.
Für viele ist nun das Rumlaufen auf der Straße zur Bedrohung geworden und dies ist für uns der Anlaß, nicht mehr länger tatenlos zuzusehen. Wir akzeptieren keinerlei Terror gegen Menschen, die anders denken oder aussehen als die "Mehrheit" und die deshalb zum Freiwild erklärt werden!
Wir setzen uns zur Wehr und solidarisieren uns mit den anderen Opfern dieser Angriffe. Und das heißt, daß jeder und jede, wer an dieser Angriffen beteiligt ist, zur Rechenschaft gezogen wird! Ob sofort oder später. Jeder, der mit diesen Schlägern zusammen rumhängt, wird genauso behandelt werden, wie diese Typen selber. Wer sich mit ihnen solidarisiert, kann auch nicht erwarten, daß er verschont bleibt!
Wir haben keinen Bock auf Schlägereien, wir wollen ganz normal in unserem Kiez leben, aber wir lassen uns auch nichts gefallen. Wir wehren uns gegen die Angriffe der Faschisten und zwar auf die einzige Art, die sie anscheinend verstehen: Auf der Straße!

Wild Angels

Solche und ähnliche Parolen, vor allem gegen ausländische und antifaschistischen Menschen gerichtet, findet man jetzt immer öfter in Friedrichshain.

Unabhängige antifaschistische Informationen und Materialien kann man dort bekommen:

ANTIFA INFOLADEN, jeden Mittwoch nachmittag in der Rigaer Str. 84, 1035 Berlin-Friedrichshain
ANTIFA JUGENDFRONT, Gneisenaustr. 2a, 1000 West-Berlin 61

ViSdP: AJF-Gruppe "Wild Angels", c/o AJF, Gneisenaustr. 2a, 1000 Berlin 61

GREV SÜRÜYOR !
GREVLER ÇOĞALIYOR !

30 Kasım 1990 Günü kadını, çocuğu, aydını, ögrencisi, genci,ihtiyarı ile birlikte, Zonguldak havzasinda madenlerde çalışan işçiler greve başlıyor. Maden isçileri: * İnsanca çalışmak, insanca yaşamak için... * Emeğinin gerçek karşılığını almak için... * Güvenli ve sağlıklı çalışmak için... * Ekmeğimizi ve onurumuzu korumak için... * Görmeyen gözleri, duymayan kulakları açmak için... * Gücümüzü, birliğimizi göstermek için... * Haklarımızı alıncaya kadar eylemdeyiz !... diyor ve 30 Kasim 1990 günü ocaklara inmiyor, böylece grev eylemi başlamış oluyordu.
Türkiye'nin dörtbir yanından, Dünya'nin bir çok yerinden bu onurlu, bu görkemli eyleme selam geliyordu;
SELAM SANA MADENCI,
SELAM SANA ZONGULDAK !
Zonguldak 161 yil önce kömürün ilk bulunmasından bu yana, Türkiye'nin enerji deposu olan bir ildir. Ereğli ve Karabük demir Celik isletmelerinin enerji ihtiyaçlarının büyük bir bölümü Zonguldak havzası taş kömürü ile karşılanmaktadır. 42 bin maden isçisi demek, bir milyon Zonguldak şehri demektir. Maden işçisinin çıkarı, Zonguldak insanının çıkarıyla özdeştir. Onun içindir Zonguldak halkının maden işçisi ile birlikte hareket etmesi, ortak çıkarlardır insanları bir araya getiren.
Ne dir maden isçisinin durumu ? Ne istemektedirler ?
12 Eylül 1980 faşist cuntanın gündeme getirdiği faşist uygulama ve yasalar, her türlü hak ve özgürlükleri elinden alınan, Türkiye halkları gibi Zonguldak maden işçisinin de her türlü hak ve özgürlükleri elinden alınmış, dipcik zoru ile karın tokluguna çalıştirilmıştır. 12 Eylül cuntasının emir ve müsadesi ile Türkiye siyaset sahnesine sürülmüş olan Turgut özal başkanğında ki ANAP yönetimi de, Zonguldak maden işçisini, bu günlere değin, faşist cunta yöntemleri ile çalışmaya zorlanmış, horlanmış, insan yerine konulmamıştır.
Genel Maden-iş sendikasının verdiği bilgilere göre Zonguldak maden ocaklarinda Çalışan, yerüstü işçileri 406 bin TL. aylık almaktadırlar. Yer altınada çalışanlar ise 552 bin TL. (Bu ücretlere kidem zammı, yemek bedeli, sosyal yardım dahildir) Yer altinda çalışan işçilerin, yeraltinda çalışmaları nedeni ile bir ay çalışıp, bir ay çalışmadıkları ve o ayda para almadıkları, 325 gr.ekmegin 600 TL, 1 Kg etin 15 bin TL. olduğu göz önüne getirilirse, işçilerin her türlü hak aramaları, baskı yöntemleri ile engellendigi anımsanırsa Zonguldak maden işcisinin durumu çok iyi anlaşılmaktadır.
Zonguldak maden işçisi ayaga kalkmasın, grev yapmasın, yürümesin, mücadele etmesin de, ne yapsın !?...
Türkiye işçi sinıfının, Zonguldak maden işçisinin 12 Eylül 1980 den beri çektiklerini genel Maden-iş baskanı Semsi Denizer söyle dile getiriyor; *"On yıldır emekçiler üzerinde baskı var, haklarımız, özgürlüklerimiz gasp edildi. 12 Eylül 1980 yasalarıyla bizleri bu güne kadar susturdular. Artık dayanacak, katlanacak halimiz kalmadı, artık susmayacagız.!"* Kime karşı mücadele verilmesi gerektiğini,kime karşı olduklarını biliyor maden işçileri; *"Bizler ekmek, özgürlük ve barış için siyasi iktidara, hükümete karşı mücadele veriyoruz."*, diyor ve devam ediyor;
" Arkadaşlar !
Bu gün TTK ve MTA da çalışan 48 bin isçi tek ses, tek yumruk olarak greve çikiyoruz. Biz burada ekmek için savaşıyoruz, Körfez savaşında yerimiz yok, petrol için akıtacak kanımız yok."
"...tüm demokrasi güçlerine candan teşekkür.Maden işçisinin ekmek ve onur kavgasına omuz veren tüm emekci dostlara içten teşekkür"!...
Bizde dayanışma amaci ile;
Alman arkadaslarla birlikte düzenledigimiz Zonguldak gerçeği, Türkiye'de grev hareketleri ile ilgili bilgilendirme ve eğlence gecesine katılmanızı, katılımın yoğun olması için çabanızı bekliyoruz.!

Gecenin hasılatı grevci işçilere gönderilecktir.

YAŞASIN ZONGULDAK MADEN İŞÇİLERİNİN ŞANLI DİRENİŞİ !
YAŞASIN TÜRKİYE İŞÇİ SINIFININ ONURLU MÜCADELESİ !
KAHROLSUN EMPERYALİZM !
KAHROLSUN HAKSIZ SAVAŞLAR !
KAHROLSUN KÖRFEZ SAVAŞINI ÇIKARANLAR,
PETROL İÇİN AKITACAK KANIMIZ YOK !
YAŞASIN ULUSLAR ARASI DAYANIŞMA !

Der Streik geht weiter!
Die Streiks breiten sich aus!

Am 30.November 1990 fingen die Bergarbeiter mit ihren Frauen, Kindern, Intellektuellen, Schülern, jugendlichen, Alten in Zonguldak auf dem Kohlengelände zu streiken an.
Die Bergarbeiter fordern:
-- Um wie Menschen arbeiten, wie Menschen leben zu können...
-- Den gerechten Lohn unserer Arbeit erhalten...
-- Sicher und gesund arbeiten zu können...
-- Unser Brot und unsere Würde verteidigen zu können...
-- Die blinden Augen und tauben Ohren zu öffnen und unsere Rechte kriegen,
Bisdahin sind wir in Aktion! und gehen am 30 November nicht in die Minen, und somit fing der Streik an.
Aus allen Teilen der Türkei und der ganzen Welt grüßen die Menschen diese stolze und würdevolle Aktion;
GRÖßE AN EUCH IHR BERGARBEITER
WIR GRÜßEN DICH ZONGOLDAK
Seit vor 161 Jahren in Zonguldak die erste Kohle gefunden wurde, ist es zum Energiedepot der Türkei geworden. Die Eregli und Karabük Eisen- und Stahlwerke beziehen ihren Energiebedarf aus den Kohlenminen in Zonguldak.
Ohne die Arbeit der 42 000 Bergarbeiter wäre das Leben der 1 Million Einwohner der Region Zonguldak nicht möglich. Deshalb steht die Bevölkerung von Zonguldak hinter den Bergarbeitern, denn gleiche Forderungen und Wünsche führen die Menschen zusammen.
Die ist die Lage der Bergarbeiter? Was fordern sie?
Die von der faschistischen Junta am 12.Sept'80 zu Tage gebrachten Praktiken und Gesetze haben die gesamten Rechte und Freiheiten der türkischen Bevölkerung aus den Händen genommen, genauso wurde den Bergarbeitern in Zonguldak das Recht und die Freiheit mit Waffengewalt genommen und sie zu Hungerslöhnen arbeiten lassen.
Präsident Turgut özal und seine Partei ANAP, die mit dem Willen und der Genehmigung der faschistischen Junta damals auf die türkische politische Arena auftraten, haben bis heute dafür gesorgt, daß die türkischen Bergarbeiter unter diesen menschenunwürdigen Praktiken zur Arbeit gezwungen wurden.Nach den Infformationen die uns die allgemeine Gewerkschaft des Bergbaus liefert, verdient ein Bergarbeiter der <u>in</u> den Minen arbeitet 552 000 TL (270,-DM alle Zuschläge sind in diesem Lohn enthalten) und ein Bergarbeiter der außerhalb der Minen arbeitet 406 000 TL.
Die Minenarbeiter müssen die Arbeitjeden zweiten Monat, für die Dauer von 30 Tagen, aussetzen. In dieser Zeit erhalten sie keinen Lohn. Wenn man bedenkt, daßein Laib Brot(325 gr)600 TL und 1 Kg Fleisch 15.000 TL kostet, wird uns die Schwere der Lage der Bergarbeiter bewußt.
Was für eine andere Wahl als zu streiken haben diese Bergarbeiter unter diesen wirtschaftlichen und politischen Umständen
Der Generalsekräter der Gewerkschaft des Bergbaus Semsi Denizer schildert ihre Situation seit dem 12.Sept'80 wie folgt: *"Seit zehn Jahren werden wir unterdrückt und entrechtet. Seitdem haben wir uns diesen Gesetzen untegeben, obwohl sie arbeiterfeindlich waren. Seitdem haben wir geschwiegen. Die Umstände sind dermaßen unerträglich geworden, daß wir nicht schweigen, warten und hoffen können."*
Die Bergbauarbeiter sind in ihrem Kampf bewußt; sie wissen gegen wen und wofür sie kämpfen.
*"Wir kämpfen für unser Brot, die Freiheit und für den Frieden
Wir kämpfen gegen die politische Macht von heute."* sagt der Generalsekräter Denizer.
*" Freunde !
Heute fangen wir 48.000 Werktätige, die bei TTK und MTA beschäftigt sind, einheitlich und entschlossen mit unserem gerechten Streik an. Wir kämpfen hier für unser Brot; im Golfkrieg haben wir nichts zu tun. Wir haben keinen Tropfen für öl zu opfern."*
".... herzlichen Dank allen demokratischen Kräften und allen ! Freunden die diesen würdevollen Kampf des Bergbauarbeiters um sein Brot unterstützen."
Wir hören diese Stimme der Bergarbeiter, unterstützen sie von ganzem Herzen und rufen euch zur Solidarität auf.
Mit unseren deutschen Freunden veranstalten wir einen Informationsabend (Realität in Zonguldak und Streik in der Türkei) und Kiezdisco.
Wir laden euch ein und hoffen, daß ihr zahlreich erscheint.

Es lebe der gerechte Widerstand der Bergarbeiter !
Es lebe der Kampf der türkischen Arbeiterklasse !
Nieder mit dem Imperialismus !
Stoppt den Krieg ! Kein Blut für öl !
Es lebe die internationale Solidarität !

VOLXSPORT

WO DENN?

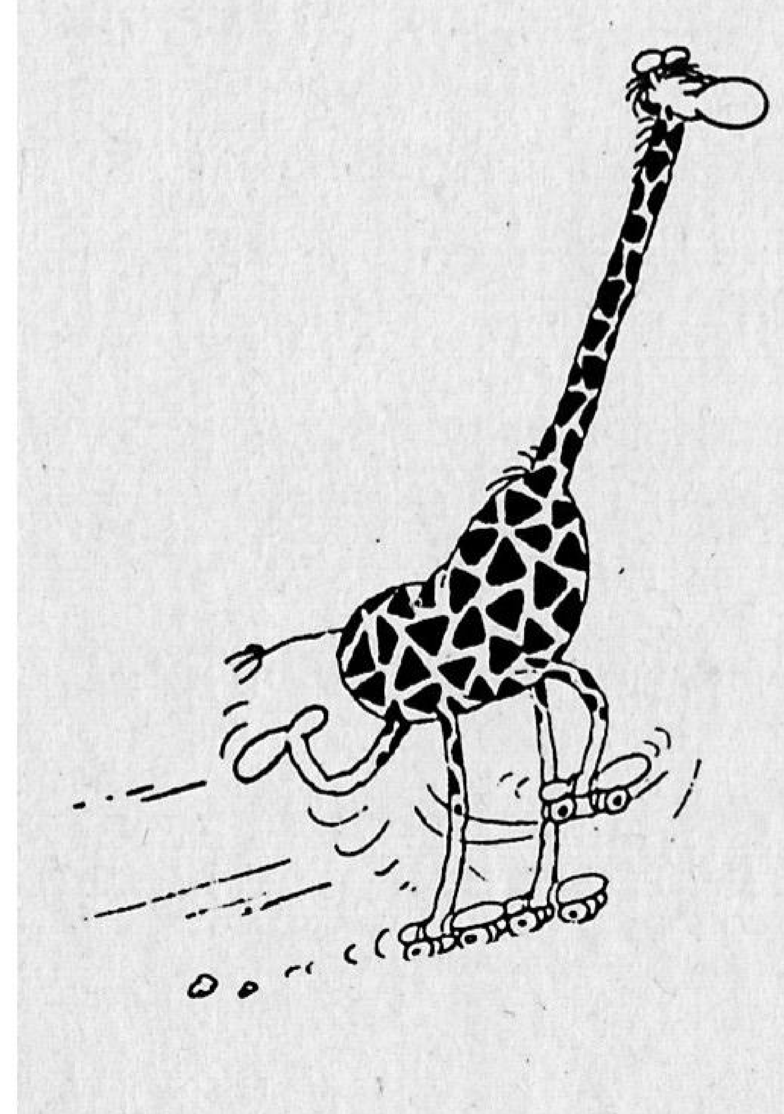
Wir haben heute das Kreiswehrersatzamt angezündet. Das Ding soll brennen, denn es stinkt nach Krieg! Junge Männer werden hier geeicht und gemustert, um für den Ernstfall bereitzustehen. dieser ist jetzt da.
Für Staat und Kapital mußten schon während des 1. und 2. Weltkriegs Millionen ihr Leben lassen. Schon damals mußte das einfache Volk darunter leiden und bestimmte Leute haben gut am Krieg verdient.
Heute geht es in den Nahen Osten. Unser Öl ist in Gefahr!
Die Menschen in Kurdistan, -Palästina, -Israel, Irak, -Saudi Arabien u.s.w. sind noch mehr gefährdet, denn es geht um ihr Leben!

Wir sagen Nein zu diesem Krieg!
Wir solidarisieren uns mit den unterdrückten Völkern dieser Welt.
Wir scheißen auf die da oben! Auf Hussein, auf Busch und natürlich auf das Kreiswehrersatzamt!

Ihr Menschen hier und in der ganzen Welt, demonstriert gegen den Aufmarsch der Truppen und den Krieg am Golf!

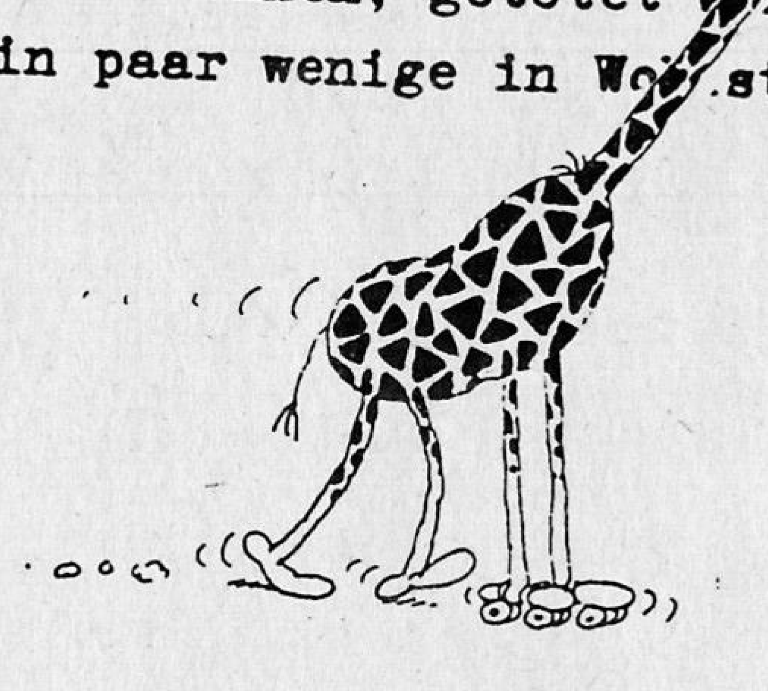
Angestellte von Militäreinrichtungen und Kriegszulieferbetrieben, streikt, damit der Krieg kein Material mehr bekommt!

Zerstört und sabotiert alle Anlagen, die den Krieg vorantreiben!



Soldaten aller Armeen, desertiert, ihr sollt kein Kanonenfutter für die Kriegstreiber sein!

Wir wollen nicht, daß die Menschen, die im Golf und im Nahen Osten wohnen, getötet werden und leiden müssen, damit ein paar wenige in Wohlstand leben können!



uns geht es darum, zusammen mit allen revolutionären/linken kräften und bewegungen eine kraft gegen "großdeutschland" aufzubauen — und sie mit ihren macht- und weltbeherrschungsplänen nicht durchkommen zu lassen!

gerade in letzter zeit wird deutlich, was das für und uns heißt: großdeutsche machtpolitik mit den verschiedenen zerstörerischen projekten und wie nötig es für uns ist, dagegen unseren widerstand zu organisieren!
durch die einverleibung der ddr und den kapitalistischen zugriff auf die länder osteuropas hat sich die ohnehin schon wirtschaftlich sehr mächtige brd zu neuer wirtschafts- und damit politischer macht aufgeschwungen.
aus dieser neuen machtposition heraus wollen sie überall, wo es um unterdrückung und krieg gegen befreiung geht, das sagen haben: ob im golfkrieg, im ausbau der bundeswehr gegen die völker im süden, oder hier i m versuch, das vernichtungsprojekt der isolationsfolter gegen die revolutionären gefangenen in westeuropa durchzusetzen, und im versuch, alle ansätze und kämpfe um selbstbestimmte gesellschaftliche entwicklungen zurückzudrehen.
was uns total wichtig ist, ist der hungerstreik der spanischen gefangenen, die seit über einem jahr im hungerstreik für ihre wiederzusammenlegung sind. es ist auch unsere sache und die frage praktischer, kontinuierlicher solidarität, ob sie mit ihrer forderung durchkommen und ob wir die harte haltung der herrschenden gegen die kämpfenden gefangenen durchbrechen!
das menschenverachtende wesen dieser politik ist überall spürbar, die harte haltung zieht sich durch alle gesellschaftlichen bereiche, von der gnadenlosen verschärfung der rassistischen ausländergesetze bis hin zum angriff auf von unten erkämpfte soziale und arbeiter/innenrechte.
gegen diese entwicklungen gibt es aber an vielen punkten von vielen menschen widersprüche, protest und widerstand, und neue möglichkeiten, mit menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen bereichen zusammenzukommen.
uns ist wichtig, über unseren tellerrand hinauszugucken und die diskussion mit anderen menschen und gruppen aufzunehmen.
unsere initiativen und aktionen werden stärker, wenn wir sie mit anderen koordinieren und aus gemeinsamen diskussionen bestimmen.
auch die auseinandersetzung über das zusammenwirken der verschiedenen kräfte – breite mobilisierungen, kleingruppenaktionen, guerilla, – läuft wenig, obwohl es für die durchsetzungsfähigkeit aller fo rderungen/initiativen wichtig ist.
für uns ist es wichtig, uns zu organisieren und strukturen für eine gemeinsame., politisch handlungsfähige revolutionäre kraft aufzubauen, auf den verschiedenen ebenen und aus den politischen prozessen in den städten.
~~wir haben am~~ 23.1.91 spicker bei dem mercedesbenz- vertragshändler in mülheim einige der feisten nobel-karossen in brand gesetzt.
wir haben uns daimler benz vorgeknöpft, weil er mit seiner wirtschaftsmacht als einer der ganz großen konzerne die großdeutsche machtpolitik entscheidend mitbestimmt und davon kräftig profitiert. seine geschichte ist aufs engste verknüpft mit großdeutschen machtplänen: nutznießer des 1. und 2. weltkriegs über kriegsproduktion und ausblutung anderer völker, hat er sich ins neokoloniale zeitalter gehalten und weiter expandiert. über den verkauf von kriegsmaterial überallhin, vor allem dorthin, wo es um die niederschlagung von kämpfen geht, wie in südafrika, ist daimler benz einschlägig bekannt als kriegstreiber.
das schmutzige geschäft mit dem krieg wird auch jetzt in der vorbereitung des golfkriegs deutlich: während in den vergangenen jahren der irak mit hilfe der westlichen länder und rüstungskonzernen wie die zum daimlerkonzern gehörende mbb aufgerüstet wurde, geht es jetzt, mit hilfe der gleichen rüstungskonzerne (mbbt echniker fahren zb. bei der 6.us-flotte mit) um eine umfassende intervention im golf und nahen osten, diesmal gegen den irak. den herrschenden geht es um das öl und darum, ihre schmutzigen pfoten noch mehr in den nahen osten reinzukriegen und gegen die befreiungskämpfe

in kurdistan und palästina vorzugehen.
ob in der mobilisierung gegen das südafrikanische rassistenregime oder in der mobilisierung gegen den golfkrieg und gegen rüstungsproduktion, gegen die einverleibung der ddr. überall stößt man auf die macht von daimler!

IMPERIALISTISCHE TRUPPEN RAUS AUS DEM NAHEN OSTEN -
SIEG DER INTIFADA IN PALÄSTINA UND KURDISTAN!
WIEDERZUSAMMENLEGUNG DER SPANISCHEN GEFANGENEN!
FREILASSUNG VON GÜNTER, BERND, CLAUDIA UND ALI - ZUSAMMENLEGUNG DER KÄMPFENDEN GEFANGENEN!
NIEDER MIT GROSSDEUTSCHLAND!
ZUSAMMEN KÄMPFEN!

HAFENSTR. BLEIBT!

In der Nacht vom 26./27.1. brannten die Wolworthfiliaen in der Johannisthaler Chaussee,Potsdamer Straße und Karl Marxstraße.
Es wurde dort jeweils ein Brandsatz gelegt.
Konkreter Anlass war für uns, daß Woolworth in mindestens einer Filiale begonnen hat, Taschenkontrollen bei Ausländern vorzunehmen und damit zur weiteren rassistischen Verschärfung ihres Alltags hier beiträgt. Das gilt als Warnung an alle anderen Kaufhäuser, sollten sie ähnliche Maßnahmen planen.
Auf den ersten Blick ist es nicht einleuchtend, was Kaufhäuser mit dem Golfkrieg zu tun haben.
Auf den zweiten Blick sehen wir, daß Woolworth ein großer US-Konzern ist, der mit Billigproduktion und seinen Billigangeboten einen "ökonomischen Krieg" gegen die ausgebeuteten Menschen in den "Billiglohnländern" der sogenannten 3. Welt führt. Die USA ist bei dem derzeitigen Völkermord am Golf für uns neben den anderen allierten Staaten der NATO der Hauptaggressor, den wir mit allen Mitteln stoppen müßen.
Wir sehen natürlich in ihrem Windschatten die ganzen Nutznießer und Kriegsgewinnler, die ebenso angegriffen werden müßten: seien es die Ölkonzerne oder die Rüstungsindustrie.
Wir verurteilen aber auch das Terrorregime des Iraks, das die Opposition im eigenen Land foltert und ermordet, das Kuwait überfallen hat und Israels Zivilbevölkerung bombardiert.
Die USA und die anderen Natostaaten nehmen jedoch mit ihren ununterbrochenen Flächenbombardierungen eiskalt hunderttausende von Toten in Kuwait und Irak inkauf, um eine neue Weltmachtordnung zu ihren Gunsten durchzusetzen und um billiges Öl zu sichern, d.h. vor Allem permanenter Krieg gegen die Armen.
Die Möglichkeit, daß durch den Krieg noch mehr Ölfelder als bisher in Kuwait und Irak brennen werden und dadurch viele Millionen Menschen v.a. in Asien sterben könnten, davor warnen Wissenschaftler, und die Hauptverantwortlichen im Pentagon nehmen auch dies inkauf.
Wer hat denn aufgeschrien und die USA mit Sanktionen belegt, als sie Grenada und Panama überfielen ?
Wer hat geschwiegen, als Hussein Giftgas gegen die Kurden einsetzte?

Möchten die USA die territoriale Integrität Kuwaits als Sondermülldeponie durchsetzen?

Kommitee zur sofortigen Beendigung des Völkermords

Blockiert! Sabotiert! Desertiert!

MEDIENPOLITIK

Bis heute wird die Intervention der USA in Korea (1950), die auch unter dem Deckmantel der UNO durchgeführt wurde, als "Police Action" betitelt.
In gleicher Tradition wollte der ehemals linksliberale französische Zeitung "Liberation" den Krieg gegen den Irak als eine Art "Polizeieinsatz" betrachtet wissen:
"Wenn der Krieg die Menschen aussparen könnte, könnte man ihn viel besser präsentieren und deshalb öfters auf ihn zurückgreifen. Alle Staatschefs haben von einem aseptischen Krieg geträumt, den man wie die Chirurgie einsetzen kann: mit weißen Handschuhen und ohne Schmerz für die öffentliche Meinung, den empflindlichsten Punkt der entwickelten Gesellschaften. Bei der Konfrontation wird dieser Traum gerade im großen Stile in die Wirklichkeit umgesetzt. Ein Krieg, der nicht den klassischen Kriterien der Zerstörung unterliegt, sondern die Polizeierwägungen der Repression...
Das angestrebte Ziel ist letzlich politisch. Es geht darum, die Schreckensbilder des Krieges zu vermeiden: massenhaft dezimierte, zerbrochene, zerfleichte Bevölkerungen. Man will vermeiden, daß der Gegner Bilder von Bombenangriffen zeigen kann, um eine internationale Abwehrbewegung auslösen zu können, die die UNO-Allianz lähmen würde.
...Die Beherrschung des Bildes durch das Pentagon revolutioniert die Kriegsführung..."
Die Behrrschung des Bildes vom Krieg wird aber nicht nur vom Pentagon und CNN betrieben, sondern von allen westlichen Medien mit, eben auch von der Liberation. Der Widerstand hat idesen Zusammenhang sehr wohl begriffen und angefangen ihn zu bekämpfen:

FRANKREICH

Bei einem Bombenanschlag auf das Gebäude der Liberation am letzen Wochenende ist beträchtlicher Sachschaden entstanden. In einem Flugblatt wurde der Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Krieg am Golf deutlich gemacht. Am gleichen Wochenende wurde im Rahmen einer Anti-Kriegs-Demonstarion mit 15 Tausend Teilnehmern in Paris ein Übertragunswagen von Radio Monte Carlo mit Baseballschlägern angegriffen.
Bereits am Wochenende vorher wurde nach einer Kundgebung ein Team der französischen Fernsehen mit Schlagringen angegriffen und ihr Übertragungswagen mit Steinen demoliert.

RASSISTISCHE REAKTIONEN AUF GOLFKRIEG

In Istris bei Marseille explodierte in der Nacht zum 20. Januar eine Sprengladung in einem tunesischen Restaurant. An der Eingang hatten die Täter Parolen gesprüht: "Tod den Arabern - SS". Ebenfalls im Raum Marseille beschossen Unbekannte in der Nacht das Haus des Verwalters eines Gastarbeiterwohnheimses.
In südwestfranzösischen Beziers überfielen Jugendliche auf der Straße zwei junge Algerier und stachen einen von ihnen nieder. In Montpellier schoß ein Mann aus seiner Wohnung heraus in die Fenster einer marokannischen Nachbarfamilie.
In Frankreich ist der Verkauf von Schußwaffen seit Beginn des Golfkrieges stark angestiegen. Vor allem in südfranzösischen Städten mit großem Ausländeranteil nahemn Waffenverkäufe teilweise um das Fünffache zu.

TURKEI

In Istanbul waren in den vergangenen Tagen drei Anschläge gegen US-und NATO-Einrichtungen verübt worden. Am 27. Januar wurde in Ankara ein Gebäude angegriffen, indem Vertretungen japanischer, saudiarabischer, kanadischer und australischer Luftfahrtgesellschaften untergebracht sind. Zur gleichen Zeit gab es einen Anschlag auf ein Büro der Air France in 200 Meter Entfernung.

Am Tag davor war eine Autobombe in der Nähe des US-amerikansichen Konsulat in der südtürkischen Stadt Adana explodiert. Ein anderer Anschlag richtetet sich gegen das Gebäude einer türkisch-amerikanisch Kulturgesellschaft. In der Nähe von Adana befindet sich der Luftwaffen Stützpunkt Incerlik, der US-Kampfflugzeugen als Basis für Angriffe auf den Irak dient.

GRIECHENLAND

In der Nacht vom 25. Januar waren in Athen drei Bombem in einer amerikanischer und britischen Bank sowie in Räumen, die vom französischen Militärattache Athen benutzt werden, explodiert.

UGANDA

In der ugandischen Hauptstadt Kampala war am 24. Januar ein Granatenanschlag gegen einen amerikanischen Freizeitklub verübt worden, zehn Minuten nachdem US-Botschafter John Burroughs den Klub verlassen hat. Diplomaten gehen davon aus, daß der Anschlag im Zusammenhang mit dem Golfkrieg stand.

PERU

Am 25. Januar explodierte eine Bombe vor dem internationalen Flughafen von Lima. Zu einem gescheiterten Anschlag auf die US_Botschaft bekannte sich am 26. Januar die Guerillabewegung Tupac Amaru. Dabei wurde Washington für "das Massaker am arabischen Volk" verantwortlich gemacht.
Die Guerillabewegung Sendero Luminoso rief in Lima zu einem Marsch gegen den Krieg der Amerikaner am Golf und zur Unterstützung des arabischen Volkes auf.

Nachrichten aus Kurdistan:

Flugzeuge bombardieren Nord- und Südkurdistan
Trotz anderslautender offizieller Erklärungen der türkischen Regierung und von US-Militärkommandanten in der Türkei werden die Militärflughäfen von Incirlik bei Adana, Diyarbakir, Batman und nach unbestätigten Nachrichten auch Mus seit dem 18.1.1991 für Luftangriffe gegen den Irak genutzt. (..) Wie wir aus Berichten aus Südkurdistan (irakisch besetzter Teil Kurdistans) und den grenznahen Ortschaften in Nordwest-Kurdistan (türkisch besetzt) erfahren haben, wurden Ziele in und in der Nähe von kurdischen Ortschaften angegriffen. Dabei entstanden z. T. Verwüstungen, die die betroffenen Ortschaften unbewohnbar machen. Es konnten keine genaue Angaben über Verluste unter der Zivilbevölkerung in Erfahrung gebracht werden. (..)
Auch Nordwest-Kurdistan (Türkei) wird bombardiert: Nach dem schon am 19.1. mehrere Raketen auf das Cudibergmassiv in der Nähe der Stadt Cizre (im türkisch besetzten Teil Kurdistans) abgeworfen wurden, werden jetzt auch Raketenabwürfe auf die Berge von Ciyaye Res und Katoye Xerkan, in den Provinzen Van und Hakkari gemeldet. (..) In der Nähe des Dorfes Oramar ist ein Flugzeug abgestürzt, welches noch auf irakischer Seite abgeschossen wurde. Schon am 20.1. war in dem Kreis Hizan in der Provinz Bitlis ein amerikanisches Flugzeug abgestürzt. Über die Gründe des Absturzes konnten keine Informationen eingeholt werden, denn dieses Gebiet liegt fast 200 km von der irakischen Grenze entfernt.(..) Die Bevölkerung und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus dem Gebiet bewerten diese Angriffe auf kurdische Gebiete in der Türkei als eine Operation zur Dezimierung der kurdischen Bevölkerung und zur weiteren Panikmache, um die Bevölkerung zur "freiwilligen" Flucht zu bewegen.
Situationsberichte
Diyarabkir: Die Einwohnerzahl hat sich fast halbiert. Es ist allerdings inzwischen ruhiger geworden. Die Bevölkerung fürchtet sich vor chemischen Waffen und vor möglichen Massakern der türkischen Armee an den Kurden, im Schatten der derzeitigen Auseinandersetzungen. In der Stadt wurden nur 3.000 Gasmasken verteilt, die auch nur an Staatsbedienstete ausgegeben wurden. Die Stadt hat aber über 600.000 Einwohner. Die Bevölkerung ist zwar ruhig, hat aber Angst und schickt deswegen z.B. ihre Kinder nicht in die Schule. Die Schulen sind faktisch geschlossen. In der Stadt und in den Kreisstädten gibt es viele Verhaftungen, deren genaue Ausmaße nicht feststellbar sind.
Siirt: Die Schüler gehen nicht zur Schule. Auf den Straßen sind fast nur offizielle Fahrzeuge zu beobachten. Die arabische Bevölkerung und die Reichen fliehen auch weiter aus der Stadt, während der Rest der Bevölkerung es vorzieht, in der Stadt zu bleiben. Ein Teil geht in die Berge.
Van: In der Stadt ist die Lage jetzt ruhig. Die Bevölkerung fürchtet sich nicht vor Saddam Hussein, sondern vor der türkischen Armee, die die Gunst der Stunde zu einem Massaker nutzen könnte. In Van sind nur 1.500 Gasmasken verteilt worden, die Stadt hat aber 160.000 Einwohner. Das Grenzgebiet zum Irak ist inzwischen völlig entvölkert.
Batman: In Batman sind die meisten Staatsbediensteten geflohen. Flüchtlinge aus den zwangsevakuierten Dörfern gehen zurück nach Botan. Ein Teil der Bevölkerung bringt Familienangehörige, wie Kinder und Alte in Sicherheit und kehrt dann zurück. In Batman steht die Erdölraffinerie, die ein eventuelles Angriffsziel darstellt. Es gibt auch hier Festnahmen. Der Menschenrechtsverein hat eine Kampagne gegen den Krieg eröffnet.
Bericht vom 23.1.:
In der Bevölkerung hat sich die Panik ein wenig gelegt. Vor allem die von einigen Presseagenturen verbreiteten Nachrichten über riesige Fluchtwellen sind unzutreffend. Die Zahlenangaben von über 3 Millionen Menschen, die in den Westen geflüchtet seien, ist absolut übertrieben (..) es gibt keine Berichte über die massenhafte Ankunft von Flüchtlingen im Westen. Vielmehr hat sich die Bevölkerung zum größten Teil in die Dörfer und Städte zurückgezogen. (..) Nach dem Aufruf verschiedener Organisationen steigt auch die Bereitschaft in

SACHSEN

Sächsische SchulerInnen dürfen in Zukunft während der Schluzeit keine Anti-Kriegs-Demonstrationen mehr machen, selbst wenn Lehrer und Direktoren dies mittragen. "Wenn Direktoren ihre Schule schließen und die ihnen anvertrauten Kinder auf die Straßen schicken, dann erinnert das an [illegible] alten Zeiten des SED-Regimes", [illegible] ein Sprecher des Landeskabinetts [illegible] fferenzierte Bewertung des [illegible] Krieges nennt er diesen Maulkorberlaß.

Garantiert unvollständige

Liste der an den Irak unter Beteiligung bundesdeutscher Firmen gelieferten Rüstungsgüter

Jahr	Art	Stückzahl	beteiligte Firmen	beteiligte Länder	Wert in Mio. DM	Bemerkungen	Quelle(n)	Lfd. Nr.
1963	Waffen/Geld/Know-how		BND	BRD		Im Februar 1963 wird die Ba'athpartei für ihren Putsch gegen Qassem vom Bundesnachrichtendienst unterstützt.	pogrom 65/1979, S.61	1
1963	Nachtflugelektronik		Siemens	BRD Frankreich		Iljuschin-Budger-Bomber werden damit von Siemens und einer französischen Partnerfirma für Nachtangriffe ausgerüstet.	pogrom 65/1979, S.62	2
1968	Cobra-Raketen			BRD		U.a. mit diesen Raketen versorgt die Bundesrepublik die irakische Armee nach der Machtübernahme der Ba'athisten.	pogrom 65/1979, S.61	3
1969	Funkgeräte			BRD		Ein Teil der von den Kurden bei ihren Gefechten 1969 erbeuteten Feld-Kommunikations-Funkgeräte stammt aus der BRD und aus NATO-Reserven der BRD.	Mierzwa, 1989.	4
1972	LKW Typ 1513	35	Daimler-Benz	BRD		Für die Iraqui Air-Force.	Barth/Gutmann, 1987 in: Das Daimler-Buch S.702	5
1975	Laboranlagen für Pestizide	7	Karl Kolb GmbH&Co.KG Pilot Plant	BRD		Pestizide können als Ausgangsstoffe für C-Waffen-Produktion dienen.	BUKO nach BReg (lt. dpa), 30.7.1984	6
1976	Ausbildung		Bundeswehr	BRD		Über die Ausbildung von mindestens einem Offizier im G-Lehrgang liegen gesicherte Erkenntnissc vor.	Pax-Christi 1-2/1984	7
1978	Hubschrauber BO-105	60	MBB	BRD		Seit 1978 lieferte MBB nach eigenen Angaben 60 Hubschrauber an den Irak. Die Maschinen wurden dort von 6 MBB-Mitarbeitern gewartet.	SZ 8.9.1990	8
1978	Alpha-Jet	26	Dornier Dassault	BRD Frankreich		Mittlerweile sollen mindestens 31 Alpha-Jets im Irak im Einsatz sein.	FAZ 20.11.86 DVZ 27.1.84 Der Abend 8.1.81	9
1978	Roland Flugabwehr	150	MBB Euro-Missile	BRD Frankreich	4.00	Abschüsse iranischer F-4 und F-5 Phantoms lassen vermuten, daß der Irak die Flugabwehrwaffe Roland besitzt. Jedenfalls wurden 150 Systeme auf Fahrgest. des AMX-30-Panzers bestellt	Wehrtechnik 5/85, SZ 28.7.82	10
1979	Nachtflugelektronik		Siemens	BRD		Vermutlich handelt es sich um Mirage-Flugzeuge, die nachträglich mit Blindflugsystemen und Radareinrichtungen von Siemens ausgerüstet werden.	Wulf 1989, S.63 DVZ 27.1.84	11
1979	Zieldarstellungs-systeme		MBB	BRD			Mierzwa, 1989.	12
1979	Rechnerverbund			BRD		Marine, Luftwaffe und Heer werden mit einem deutschen Rechnerverbund ausgerüstet.	Mierzwa, 1989.	13
1979	Helicopter/Flugzeug Aluette Breguet-1150-Atl.		MBB	BRD Frankreich		Zu- und Mitarbeit von MBB ist belegt.	pogrom 65/1979, S.62	14
1979	Airbus für Truppen-transport		MBB Dornier	BRD / Italien Spanien Großbritannien		MBB und Dornier bauten an diesem Flugzeug mit.	pogrom 65/1979, S.62	15
1979	Schützenpanzer EE-11 Urutu	50	Daimler-Benz Engesa	Brasilien BRD		Motor und Getriebe von Daimler-Benz.	Brasilien-Nachrichten 94/1987 S.10 Military Tectical VS IDR IV/1986 S.24,48	16
1979	Schützenpanzer EE-17 Sucuri	50	Daimler-Benz Engesa	Brasilien BRD		Motor und Getriebe von Daimler-Benz	Brasilien Nachrichten 94/1987, S.10 Military Tectical VS IDR IV/1986 S.24,48	17
1979	Schützenpanzer EE-Cascaval	150	Daimler-Benz Engesa Zahnradfabrik	Brasilien BRD		Motor von Daimler-Benz, Getriebe von Daimler-Benz oder Zahnradfabrik	Brasilien Nachrichten 94/1987 S.10 Military Tectical VS IDR IV/1986 S.24.48	18
1980	Atomwaffen Geheimvertrag mit Brasilien		Bundesregierung Regierung Brasiliens	BRD Brasilien		Atom-Kooperation Brasilien/Irak seit Anfang der 80er außerst wahrscheinlich. Brasiliens Atomkunste basieren auf BRD-Know-how (gultiger Vertrag zur atomaren Zusammenarbeit besteht).	FAZ 4.9.1990	19
1980	Schützenpanzer EE-11 Urutu	50	Daimler-Benz Engesa	Brasilien BRD		Motor und Getriebe von Daimler-Benz	Brasilien Nachrichten 94/1987 S.10 Military Tectical VS IDR IV/1986 S.24,48	20
1980	Schützenpanzer EE-17 Sucuri	100	Daimler-Benz Engesa	Brasilien BRD		Motor und Getriebe von Daimler-Benz	Brasilien Nachrichten 94/1987 S.10 Military Tectical VS IDR IV/1986 .24,48	21
1980	Schützenpanzer EE-9 Cascaval	200	Daimler-Benz Engesa Zahnradfabrik	Brasilien BRD		Motor von Daimler-Benz. Getriebe von Daimler-Benz oder Zahnradfabrik	Brasilien Nachrichten 94/1987 S.10 Military Tectical VS IDR IV/1986 S.24,48	22
1980	LKW EE-15/EE-25/EE-50		Daimler-Benz Engesa	Brasilien BRD		Motoren und teilweise Getriebe von Daimler-Benz	Brasilien-Nachrichten 94/1987 S.10	23
1980	Panzerauflieger	500	Blumhardt / Hella Taurus / Fulda Haacon Hebetechnik	BRD		Die Panzerauflieger stammen von der Fa. Blumhardt, Hella lieferte die Tarnbeleuchtung, die Fa Taurus bzw. Fulda lieferte die Spezialbereifung und Haacon eine Seilwinde	BUKO Krieg Iran Irak S.12 / Blätter des iz3W 103/1982 S.48	24
1980	Flamingo Ausbildungsflugzeuge	16	MBB Siebel-Werke (Bolkow-Tochter)	BRD Spanien		Seit 1980 sind diese Flugzeuge im Irak im Einsatz. Moglich ist, daß sie uber Spanien geliefert wurden, wo sie unter der Bezeichnung 'SEAT' in Lizens produziert werden.	IISSdeutsch 80/81 S.123	25
1981	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra Analyse-/Unters.Ger.		Karl Kolb GmbH	BRD	6.6	Analyse- und Untersuchungsgerate. Zusammen mit der Lieferung von Pilot Plant ist damit der Irak seit 1981 in der Lage, jahrlich 48t Sarin und Tabun zu produzieren.	FR 20.3.1990	26
1981	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra experiment. Anlagen		Pilot Plant	BRD		experimentelle Anlagen im Labor- und Versuchsmaßstab Siehe Lieferung von Karl Kolb GmbH. Kolb und Pilot Plant sollen Anlagen im Wert von 30 Mio. verkauft haben.	Koppe/Koch 1990 S.230 FAZ 18.u.19.8.1990	27
1981	Panzerabwehrwaffe HOT	5000	MBB Euromissile	BRD Frankreich		Euromissile ist eine deutsch-franzosische Verkaufsgesellsch. MBB halt 50% Anteile. Beginnend mit 1981 wurden insgesamt neben den 5000 Raketen 166 Raketenwerfer geliefert.	Spiegel 39/1990 S.33 Soldat u. Technik 7/81 S.374 WT 1/82 S.52	28
1981	Panzerabwehrwaffen MILAN	4564	MBB Euromissile	BRD Frankreich		Geordert waren 4800 Stuck. Lieferende sollte 1988 sein.	Spiegel 39/1990 S.33	29
1981	Hubschrauber BO-105 (evtl. schon in Nr.9 enthalten)	24	MBB CASA	BRD Spanien		MBB lieferte die BO-105 an die spanische Firma CASA, an der MBB damals mit 11% beteiligt war CASA stattete die BO-105 mit Schweizer Oerlikon-Kanonen aus und lieferte an den Irak.	IISSdeutsch 82/83 S.152 Spiegel 39/1990 S.33	30
1981	Transporter mit Eintrommelwindeanlagen	155	MAN Rotzler	BRD			BUKO-Rustungsexport-info 7/8 S.6	31
1981	Transporter mit Windenanlagen	150	Rotzler Scammel	BRD Großbritannien		Die Winden stammen von Rotzler	BUKO-Rüstungsexport-info 7/8 S.6	32
1981	Panzertransporter mit Doppelwindenanlagen	100	FAUN Rotzler	BRD			BUKO-Rüstungsexport-info 7/8 S.6	33
1982	C-Waffen Toxikol. Labors	8	Rhein-Bayern Karl-Kolb Bundeswehr	BRD	2.25	Die Labors wurden unter Mithilfe von Kolb-Experten bei Rhein Bayern in Magirus-Deutz-LKWs eingebaut, von Bundeswehr-Experten besichtigt und 1983 in den Irak exportiert	Koppe/Koch 1990 S.236 Spiegel 4/1989 S.24	34
1982	Schutzenpanzer EE-11 Urutu	100	Daimler-Benz Engesa	BRD Brasilien		Motor und Getriebe stammen von Daimler	IWR 9/85 S.1414	35
1982	Schützenpanzer EE-17 Sucuri	50	Daimler-Benz Engesa	BRD Brasilien		Motor und Getriebe von Daimler-Benz.	IWR 9/85 S.1414	36
1982	Schützenpanzer EE-9 Cascaval	200	Daimler-Benz Engesa	BRD Brasilien		Motor und Getriebe von Daimler.	IWR 9/85 S.1414	37
1982	Schutzenpanzer EE-3 Jararca	300	Daimler-Benz Zahnradfabrik Engesa	BRD Brasilien		Motor von Daimler (alternativ von Clark/USA). Lenkung von Zahnradfabrik. Der EE-3 kann mit der Panzerabwehrwaffe MILAN ausgerustet werden	IWR 9/85 S.1414	38
1982	Schmiedelinie zur Geschoßproduktion		Thyssen Lasco AEG Remscheid	BRD		Zur Herstellung einer Schmiedelinie im irak schloß Thyssen einen Vertrag ab. Im Zusammenhang damit lieferte Lasco eine Presse (Typ LZP) und AEG Aufwarmofen	BUKO VI S.21 Schreiben d. Staatsanwaltschaft Hof vom 18.4.1988	39

Jahr	Art	Stückzahl	beteiligte Firmen	beteiligte Lander	Wert in Mio. DM	Bemerkungen	Quelle(n)	Lfd. Nr.
1982	Panzertransporter	50	FAUN KHD Goodyear	BRD		Von Klockner-Humboldt-Deutz (KHD) stammt der Motor. Goodyear steuerte die Reifen bei	Blatter des iz3W 103/82 S 48	40
1982	Militarunimogs	60	Daimler-Benz	BRD			Blatter des iz3w 103/82 S 48	41
1982	Tanklastzuge		Daimler-Benz	BRD			Blatter des iz3w 103/82 S 48	42
1982	Militar-LKW Typ 130M7		Magirus-Deutz KHD Uniroyal Hella Ringfeld ZF	BRD		Es stammen von KHD der Motor, von Uniroyal die Reifen, von Hella die Tarnbeleuchtung, von Ringfeld die Anhangerkupplung und von der Zahnradfabrik (ZF) das Getriebe. Krankentransp.	Blatter des iz3W 103/82 S 48	43
1982	Unimogs		Magirus-Deutz AEG Michelin/Hella/Sigla Wihag/Boge/Telacemit	BRD		Fur 1000 Unimogs lieferte AEG den militarischen Funkempfanger Typ E 6862. Michelin Reifen, Hella Beleuchtung, Sigla Glas, Wihag Seilwinden, Boge Stoßdampfer, Telacemit Elektrik	Blatter des iz3W 103/82 S 49	44
1982	Doppelwindenanlagen	786	Rotzler	BRD			BUKO-Rustungsexport-info 7/8 S 6	45
1982	Transporter mit Windenanlagen	100	Rotzler Scammell	BRD Großbritannien		Die Windenanlagen stammen von Rotzler	BUKO-Rustungsexport-info 7/8 S 6	46
1982	LKW mit Bauer-Kompressoren		Daimler-Benz Bilstein	BRD		Auf einigen dieser LKWs (auch auf denen von Magirus-Deutz) sind vermutlich Krane der Fa. Bilstein zu finden	BUKO Krieg Iran-Irak S 13, Vierte Welt Aktuell Nr 64 S 4	47
1982	Feldlazarett	13	Intermed Hospitaltechnik Daimler-Benz ZF	BRD		Die Feldlazarette bestehen aus 17 gepanzerten Fahrzeugen. Basis sind Daimler LKWs Typ 2632, von ZF stammt das Wandlergetriebe. Daimler war am Umbau der LKWs maßgeblich beteiligt	Internationale Wehrrevue 4.83 S 463	48
1982	Flugabwehrraketen ROLAND	1050	MBB AEG Euromissile	BRD Frankreich	5000	Als Tragersysteme kommen neben 105 AMX-Roland Panzern auch die MAN-LKW-Version (8x8) in Frage	Sipri Yearbook 1989 S 253 Spiegel 39 1990 S 33	49
1982	Fluguberwachung		SEL	BRD		Gesichert ist, daß der Irak Elektronik zur Fluguberwachung von SEL verwendet	BUKO Krieg Iran-Irak S 13	50
1982	Schnellfeuergewehre			BRD		Die Gewehre wurden als Zementlieferung getarnt in verschweißten Metallbehaltern geliefert	FR 14.8.1982	51
1982	Radar- und Sendeanlagen		Rhode & Schwarz	BRD		Die Lieferungen sind mit Fotos nachgewiesen	FR 14.8.1982	52
1983	Exocet-Lenkwaffen	70	MBB Aerospatiale	BRD Frankreich			Sipri Yearbook 1987 S.251	53
1983	Machinen z. Herst v. Rohren u. Hangriffen f. Panzerabschußger		Fritz Werner Berlin	BRD			Spiegel 31/1987 S.48	54
1983	Produktionsanlage f. Infanteriewaffen Projekt Aumas 3		Fritz Werner Geisenheim / Siemens Hess / Krantz	BRD Osterreich	10	Das Projekt Aumas 3 ist vermutlich in die Anlage Saad-16 integriert. Cheforganisator war Fritz Werner. Lieferung uber Osterreich. Siemens/Hess/Krantz waren vermutlich beteiligt.	HR und Hessenschau v. 27.8.90 und dem HR vorliegende Papiere v. F. Werner	55
1983	Ausbildung		Carl-Duisberg-Zentrum GmbH / Dornier Bundeswehrhochschule	BRD		25 Angehorige der irakischen Luftwaffe werden beginnend im November 1983 an den genannten Institutionen ausgebildet.	DVZ 27.1.1984 Monitor-Script vom 28.7.1987	56
1983	Schutzenpanzer EE-Urutu	180	Daimler-Benz Engesa	BRD Brasilien		Motor und Getriebe von Daimler-Benz.	Sipri Yearbook 1987 S.250 u. 1990 S 280	57
1984	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra Inhalationskammern		Rhema Labortechnik Karl Kolb GmbH	BRD	2	Installiert werden die Kammern von drei Rhema Ingenieuren. Rhema ist Unterauftragnehmer von Kolb.	Koppe/Koch 1990 S.234	58
1984	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra Wasseraufber./LKWs		Preussag	BRD		Neben Wasseraufbereitungsanlagen und LKW's wurden moglicherweise auch Raketenrohre geliefert.	Koppe/Koch 1990 S 240	59
1984	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra Bunker- u. Hallenbau		Herberger Bau GmbH	BRD			Koppe/Koch 1990 S 237 249	60
1984	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra Klimaanlagen		Hammer	BRD			Panorama v. 27.10.86 BBC	61
1984	C-Waffen / Produktionsanlage Samarra Speziallegierungen		Quast	BRD		Es handelt sich um korosionsbestandige Legierungen fur die Kolb Pilot Plant-Anlagen	Panorama v. 27.10.86 BBC	62
1984	Exocet-Lenkwaffen	280	MBB Aerospatiale	BRD Frankreich			Sipri Yearbook 1987 S.251	63
1984	Raketen f. Artilleriesystem ASTROS-II	6000	Avibras (Brasilien) H&H Metalform	BRD Brasilien		Die Raketentypen SS-20, SS-30 und SS-60 fur ASTROS-II werden Avibras in Brasilien gebaut, was durch Zulieferungen aus der BRD ermoglicht wurde	Sipri Yearbook 1987 S 250/ 1990 S 280 Spiegel 51/1989 S 94	64
1984	Hubschrauber BK-117	6	MBB Denzel Kuhne & Nagel	BRD Osterreich	30	Geliefert wurde uber Osterreich. Die Fa. Denzel rustete auf Anweisung von MBB die Maschinen mit Militarelektronik aus u. testete sie. Die Elektronik wurde dann getrennt geliefert.	Stern 7.2.1985	65
1984	Saad-16 Militarisches Forschungs- u. Entwicklungszentrum		Gildemeister (Generalunternehmer)	BRD Osterreich	1500	Deutsch-osterr. Firmenkonsortium. Erprobung von Treibsatzen f. Condor-2-Rakete, modifizierte Scud-Projektile, Panzerabwehrraketen. Planung Dreistufen-interkontinental Rakete	FR 26.1.1989 Spiegel 13/1989 Koppe/Koch 1990 S.337	66
1984	Saad-16 / Plane Frasen / Drehbanke Schmelzofen		Gildemeister Projekta GmbH (GIPRO)	BRD	205	Gildemeister hatte neben seiner Funktion als Generalunternehmer den Bereich Technologie fur das Saad-16-Projekt ubernommen	Spiegel 13/1989 taz 28.4.1989	67
1984	Saad-16 / Funktechnologie		Siemens	BRD		Die hochmoderne Siemens-Technologie findet sich in einem unterirdischen bombensicheren Funkraum des Saad-16-Projektes bei Mosul	Spiegel 13/1989 Koppe/Koch 1990	68
1984	Saad-16 / Anlage zur Vermessung von Raketenflugbahnen		MBB	BRD	76.77	Die Lieferung erfolgte uber die MBB-Tochter Transtechnica	Spiegel 13/1989 Koppe/Koch 1990	69
1984	Saad-16 Windkanale	2	Rheinmetall	BRD		Die Lieferung erfolgte uber die Rheinmetall-Tochter Aviatest. In den Windkanalen kann die Aerodynamik von Raketenkorpern bei 3-facher Schallgeschwindigkeit getestet werden.	Spiegel 13/1989 Koppe/Koch 1990	70
1984	Saad-16 / Universal-Bohrmaschine		Fritz Werner	BRD			Stern 15/1989	71
1984	Saad-16 / Laborgerate f. Materialprufung		Karl Kolb	BRD	4-5.2		FR 26.1.1989 Koppe/Koch 1990 S.339	72
1984	Saad-16 / Computersoftware		Integral/Sauer Informatic/CMES (Firmengruppe)	BRD	10.6		FR 26.1.1989	73
1984	Saad-16 Schleifmaschinen HFF-512/Hanseat-11	3	Korber AG	BRD			Spiegel 13/1989 Koppe/Koch 1990	74
1984	Saad-16 / Sonstige Firmen auf der Referenzliste		PBG mbH, BP, Degussa, Mauser, Tesa, Zeiss				Stern 16/1989 Spiegel 27.3.1989	75
1984	Saad-16 / Ausbildung		MBB Korber und andere	BRD		In 38 deutschen Firmen sollen irakische Spezialisten ausgebildet worden sein	profil 20.3.1989	76
1985	C-Waffen-Produktion in Samarra Schlusselchemikalien	58t	Water Engineering Trading GmbH(W.E.T.) Merkur	BRD		Phosphortri- und Methylenchlorid, Isopropylamin, Natriumfluorid - alles Tabun-Grundstoffe. Merkur ubernahm Transport. Diese Lieferungen ermoglichten Irak Prod. von 720t Senfgas	Koppe/Koch 1990 S 239f Stern 30.3.88 FR 28.4.88 taz 10.12.87	77
1985	C-Waffen-Produktion Falluja Projektierung		W.E.T.	BRD		In den Anlagen bei Falluja sollen zwei Ausgangsstoffe fur Tabun, Sarin und VX hergestellt werden. W.E.T. ubernahm die Projektierung und fungierte als Generalunternehmer	Koppe/Koch 1990 S 239	78
1985	Exocet-Lenkwaffen	96	MBB Aerospatiale	BRD Frankreich			Sipri Yearbook 1987 S.251	79
1985	Schutzenpanzer EE 9 Cascavel	26	Daimler Benz Engesa	BRD Brasilien		Diese Lieferung ist im Rahmen einer Abmachung zu sehen, die ASTROS-Raketen und Mehrfachraketenwerfer umfaßt. Wert des Vertrages 30 Mio. US-$	Brasilien Nachrichten 94/1987 S 10	80

Jahr	Art	Stück-zahl	beteiligte Firmen	beteiligte Länder	Wert in Mio. DM	Bemerkungen	Quelle(n)	Lfd. Nr.
1985	Schutzenpanzer EE-9 Cascaval	150	Daimler-Benz Engesa	BRD Brasilien			FAZ 20.11.1986	81
1985	Haubitzen G-5 155mm	200	Magirus-Deutz Leitz	BRD Sudafrika	700	Lieferung erfolgte uber Sudafrika wohin Leitz die Zieloptik lieferte. Der Hilfsmotor der G-5 stammt von Magirus-Deutz	Sipri Yearbook 1989 S.254	82
1985	LKW	180	Steyr-Daimler-Puch MTU	Osterreich BRD		Die LKW's sind mit MTU-Kisten beladen, die an das irakische Verteidigungsministerium adressiert sind.	BUKO Krieg Iran Irak S.12 Blatter des iz3W 128/1985 S.3	83
1986	B-Waffen Inhalationskammer		Rhema Labortechnik	BRD		Die Kammer ist fur den Einsatz von Aerosolen vorgesehen	Koppe/Koch 1990 S.249f Spiegel 33/1990	84
1986	B-Waffen Pilzgifte		Sigma Chemie Plato Kuhn	BRD	0.03	Sigma soll B-Waffen-relevante Lieferungen (Vermittlung, Plato Kuhn-Inh.) getatigt haben. Dazu gehoren 500mg T-2- u. 100 mg HT-2-Toxin, 2000mg Diacetoxyscripenol, 100mg Verracarol.	FR 31.1.1989	85
1986	C-Waffen-Produktion Falluja Lieferung		W.E.T.	BRD		Es handelt sich hier um eine große Lieferung fur die Anlagen in Falluja, die 1991 in Betrieb gehen sollen	Koppe/Koch 1990 S.229 / Handler des Todes 1989 S.66 Spiegel 4/1989 S.24	86
1986	Militar-LKWs	6737	Daimler-Benz	BRD		Von 1976 bis 1986 von Daimler-Benz gelieferte Gelandewagen, Unimogs und Armee-LKWs.	Spiegel Nr.31/1988	87
1986	Feldhaubitzen	12	Rheinmetall	BRD Saudi-Arabien		Von 72 an Saudi-Arabien gelieferten Feldhaubitzen tauchen ca. 12 auf irakischer Seite auf.	FAZ 25.11.1986	88
1986	Nachtsichtbrillen Typ MB-8028	50	Philips Deutschland	BRD	4.5	Als Empfanger tauschte Philips Jordanien vor und kassierte einen stark uberhohten Stuckpreis von 90.000 DM. Der Irak rustete damit seine Hubschrauberkrafte aus.	BUKO Rüstungsexport-rundbrief Nr.25 taz 7.6.1989	89
1986	Ausbildung		Krupp Atlas Elektronik	BRD		Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden im Fruhjahr 1986 irakische Armeeangehorige dort ausgebildet.	BUKO Krieg Iran Irak S.13	90
1987	B-Waffen Pilzgifte		Sigma Chemie Plato Kuhn	BRD	0.06	100mg Pilzgifte HT-2 und T-2	FR 30.1.1989	91
1987	C-Waffen-Produktion Falluja Erganzungsbau		W.E.T.	BRD Turkei	35	Schlusselfertige Ubergabe war fur 1989 geplant. W.E.T. beschaffte u.a. die Abfullanlage fur Nervengas. Geliefert wurde uber Mersin/Turkei. Lieferungen gingen zumindest bis 1988	Koppe/Koch 1990 S.242 SZ 29.8.1990	92
1987	C-Waffen-Produktion Falluja Ausbildung		W.E.T. Atochem	BRD Frankreich		W.E.T. trainierte irakische Spezialisten bei Atochem in Frankreich.	taz 26.1.1989	93
1987	C-Waffen-Produktion Falluja Sonstige bet. Firmen			BRD		Involviert in das Falluja-Projekt sind außerdem die Firmen: Krauskopf GmbH, Deutsche Babcock, Deutsche Genossenschaftsbank, Klockner Industrieanlagen, Infraplan, Foxboro Company	taz 26.1.1989 Spiegel 4/1989 S.23 SZ 30.8.1990	94
1987	Luftabwehrsystem Artemis 30		Mauser Siemens Vickers Systems GmbH	Griechenland BRD		In diesem System ist deutsche Technik enthalten: 30mm Mauser Zwilling Kanone, Feuerleitanlage von Siemens; Hydraulik-Pumpen, -Motoren, -Ventile u. Cartridge-System von Vickers.	Spiegel 31/1987	95
1987	Schutzenpanzer Jararca	200	Daimler-Benz Engesa	BRD Brasilien			Sipri Yearbook 1987 S.250	96
1987	Schutzenpanzer Cascaval	250	Daimler-Benz	BRD Brasilien			Sipri Yearbook 1987 S.250	97
1987	Fliegerbombengehause	1400t	Klaus Heinrich Reederei	BRD Spanien Jordanien		Das Frachtschiff "Calypso" (Eigentumer K.H.-R.)transportiert die Gehause von Barcelona nach Aquaba (Jord.); von dort soll die Ladung in den Irak gegangen sein.	El pais 10.5.1987	98
1987	Fliegerbombengehause	685t	Paul Heinrich Reederei	BRD		Der Transport wurde mit dem Frachtschiff "Frauke" durchgefuhrt	El pais 10.5.1987	99
1987	Ausbildung		Bundeswehrhochschule	BRD		6 irakische Offiziersanwarter studieren in München; 5 in der Sparte Elektronik, einer Luft- u. Raumfahrt. Das sei - so der Sprecher d. Vert.-Minist. - keine militarische Ausb.	SZ 29.7.1987	100
1987	Projekt-395: Anlagen zum Bau einer Mittelstreckenrakete		MBB (Generalunternehmer)	BRD Schweiz	1000	Chemiefabrik z. Treibstoffherst., Produktionsanl. f. Condor; Testgelande. Die Anlage ist identisch mit der an Agypten gelieferten, so daß dieselben Lieferanten anzunehmen sind.	Koppe/Koch 1990 S.293-343	101
1987	Projekt-395 / Bauarbeiten		Walter Thosthi Boswau (WTB) Intern. AG	Schweiz BRD		WTB intern., Zug (Schweiz) ist Tochter der deutschen WTB. Sie erledigte fast alle Bauarbeiten im Zushg. mit dem Projekt-395, die Ende 1988 abgeschlossen wurden.	Koppe/Koch 1990 S.293-343	102
1987	Projekt-395 / Elektroinstallationen		BBC	BRD			Koppe/Koch 1990 S.293-343	103
1987	Projekt-395 / Stromanlagen		Siemens (Erlangen)	BRD		Geliefert wurden Stark- und Schwachstromanlagen incl. Uberwachungsnetze. Siemens bestatigte die Lieferung von Schaltanl., Transformatoren usw. im Wert von 25 Mio. DM.	Koppe/Koch 1990 S.293-343, bes. 335	104
1987	Projekt-395 / Aggregate zur Temperaturstabilisierung		Nickel Klimatechnik	BRD		Mit Hilfe dieser Lieferungen lassen sich in Chemielagern, Mixer-Bunkern und Treibstoffabfullturmen die Temperaturen auf Bruchteile eines Grades stabilisieren.	FAZ/Koch 1990 S.293-343	105
1987	Projekt-395 / Technische Gebaudeausrustung		Rudolf Otto Meyer (ROM)	BRD			Koppe/Koch 1990 S. 293-343	106
1987	Projekt-395 / Ruhrwerke u. Rontgenanlagen		Schaftlmaier Elektroanlagen GmbH	BRD		Ruhrwerke fur Treibstoffzubereitung, Rontgenanlagen zur Durchleuchtung der fertigen Feststoff-Stufen	Koppe/Koch 1990 S.293-343, bes. 321	107
1987	Projekt-395 / Echtzeit-Flugbahn-Vermessungssystem		MBB	BRD			Koppe/Koch 1990 S.293-343, bes. 319	108
1987	Projekt-395 / Ausbildung		MBB	BRD	11.3	MBB-Dozenten schulten in Mosul irakische Techniker	Koppe/Koch 1990 S.293-343, bes. 343	109
1988	Benzinbombe Blaupausen Testunterlagen		MBB	BRD Agypten		MBB dementiert, daß Fertigungsunterlagen und Gerate in den Irak geliefert wurden, man habe lediglich fur Agypten eine Machbarkeitsstudie geliefert.	Spiegel 39/1990 S.32 SZ 25.9.1990	110
1988	Raketenprojekt-1728 "drop tanks" Vorformen f. Geschosse		H & H Metalform und weitere BRD-Firmen	BRD		Das Raketenprojekt lief nach Fertigstellung des Projektes 395 an. Geliefert wurde auch Hydraulik und 50 Spezialfahrzeuge fur mobile Rampen	Koppe/Koch 1990 S.244,246f Der neue Oberpf. Bote 26.9.1988	111
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi / Spezialofen / Harteanlagen		LOI Industrieofenanlagen (Ruhrgas-Tochter)	BRD		Die Spezialofen sind fur Rohre mit maximal 15m Lange ausgelegt	Spiegel 32/1990	112
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Umschmelzanlagen		Leybold	BRD	12	Die Anlagen sind uberteuert	Spiegel 32/1990	113
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Autofrettageanlage		H & H Metalform Schmidt Kranz & Co	BRD		H & H bestellte die Anlage bei Schmidt Kranz & Co. und lieferte sie dann in den Irak. Sie dient der Materialprufung und Hartung von Kanonenrohren und Geschoßhulsen	Spiegel 33/1990	114
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Bau		Hochtief Zublin	BRD			Spiegel 28/1990	115
1989	Atomwaffen Maschinen zur Herst. von Gaszentrifugen	2	H & H Metalform	BRD		Die Zentrifugen stehen im Forschungszentrum Saad-16 oder im Atomzentrum Tuwaitha. Mit den Gaszentrifugen kann Uran 235 auf 90% angereichert, also atombombentauglich gemacht werden	Spiegel 33/1990 Koppe/Koch 1990 S.338	116
1989	Atomwaffen Spezialbleche Ausbildung		Export-Union Saarstahl	BRD	3.8	Saarstahl produzierte den Stahl (40t Bleche u. 14t Stahlringe) und schulte irakische Spezialisten.	FAZ 21.8.1990 Spiegel 33/1990	117
1989	Atomwaffen Ringmagnete fur Gasultrazentrifuge		Inwako GmbH	BRD		Die Ringmagnete sind fur das Rotorlager der Zentrifuge bestimmt, mit der Uran auf 90% angereichert und damit atombombentauglich gemacht werden kann.	Spiegel 40/1990	118
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi		Graeser GmbH	BRD		Die Fa. Graeser ist fur das Tadschi-Projekt vermittelnd tatig geworden.	Spiegel 40/1990 S.89	119
1989	Hubschrauber BK-117	16	MBB	BRD			Sipri Yearbook 1990 S.280	120

Liste der an den Irak...

Jahr	Art	Stückzahl	beteiligte Firmen	beteiligte Lander	Wert in Mio DM	Bemerkungen	Quelle(n)	Lfd. Nr.
1989	Raketenprojekt-1728 Schneidwerkzeuge		Hertl Leifeld & Co (Leico)	BRD		Die Maschinenbaufirma Hertl (Furth) lieferte Schneidwerkzeuge. Die Fa. Leico wird als Zulieferer erwahnt.	Wirtschaftswoche 22.6.90 S.54-58; 29.6.90 S.123-125	121
1989	Raketenprojekt 1728 Finanzierung		Dresdner Bank BNL-Bank	BRD Italien		Die BNL-Bank finanzierte irakische Rüstungsprojekte. Es wird vermutet, daß von der BNL-Bank 1989 in DM ausgezahlte 81 Mio durch die Dresdner Bank kanalisiert wurden	BUKO Rundb.27 / FAZ 26.10.u.11.9.89 /Financial T. 8.9.u.20.9.89/Observ. 1.10.89	122
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Kran / Schmelzpresse		MAN SMS Hasenclever GmbH (MAN-Tochter)	BRD		MAN lieferte einen 50t Kran, die Schmelzpresse von SMS kann Eisenstucke bis 30t bearbeiten.	Spiegel 28/1990	123
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Stahlkocherei		Klockner	BRD	180	Damit wird der Kanonenstahl fur die Schmiede hergestellt.	Spiegel 28/1990	124
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Schmiede		Ferrostahl Rheinmetall Buderus	BRD	130	Geschmiedet werden sollen die Kanonen mit Know-how der Fa. Rheinmetall. Know-how fur das Gießen des Fundaments kam von Buderus (Feldmuhle-Tochter). Schmiede von Ferrostahl.	Spiegel 28/1990	125
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Öfen / elektr. Anl.		ABB (fruher BBC)	BRD			Spiegel 28/1990	126
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Gußausrüstungen		Mannesmann Demag-Huttentechnik	BRD			Spiegel 28/1990	127
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Spezialausrüstungen		Dango & Dienthal Maschinenbau	BRD			Spiegel 28/1990	128
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi / Technik f. Kanonenrohrbohrungen		Maschinenfabrik Ravensburg TBT Tiefbohrtechnik	BRD		TBT gehort zu 50% zum Gildemeister-Konzern.	Spiegel 28/1990 und 32/1990	129
1989	Kanonenfabrik bei Tadschi Computersteuerungen		Siemens	BRD		Damit sind die Drehbanke ausgerustet. Zur Feineinstellung waren zeitweise bis zu drei Programmiergerate von Siemens (Typ PG 685) im Einsatz	Spiegel 32/1990	130
1990	Raketenprojekt-1728 Stahlrohre / Drehbank u.a.		Inwako GmbH	BRD	0.65	Die Fracht wird gestoppt. Sie umfaßte u.a. 30.5t Stahlrohre und eine Drehbank samt Ersatzteilen.	Spiegel 10.9.1990	131
1990	Schmiermittel für MBB-Hubschrauber		MBB	BRD		Die Lieferung wird Anfang September sichergestellt. Sie ist Teil der regelmaßigen Ersatzteillieferungen, die die Betriebsbereitschaft der Hubschrauber garantieren.	Hochster Kreisblatt 7.9.1990 SZ 8.9.1990	132
1990	Atombunker		Boswau & Knauer AG	BRD		Bau eines Atombunkers unter dem Prasidentenpalast.	Stern 30.8.1990 S.24	133
1990	Spezialsattelauflieger	100	Blumhardt C.B.V. GmbH	BRD		Es wurden 100 Stuck bestellt und im Sept. geliefert. Nach Angaben der Fa. sollen sie zum Transport von Olfassern dienen	Zeit 28.9.1990	134
1990	C-Waffen Produktion von Blausaure un Tabun		Rotex Chemie Intern. Handels-GmbH	BRD Belgien Turkei		Natriumzyanid ging uber Belgien in die Turkei und sollte von dort in den Irak verbracht werden. Es ist nicht ganz klar, ob es dort angekommen ist	Neue Presse 1.10.90	135
1990	Atomwaffen					Via Pakistan soll Nukleartechnik in den Irak gekommen sein	Spiegel 39/1990 S.33	136

termine

termine

DO	31.1.	18.00	Vorbereitungstreffen zum Auto-Konvoi (5.2.) im Gemeindehaus Nostizstr. 6, 1-61
		21.00	"Zensur, Gefängnis, Folter" (Palästina-Video) im Infoladen DANEBEN, Rigaer Str. 84, 1035 Berlin-Friedrichshain
FR	1.2.	19.00	Kiezpalaver Wedding in der "Roten Kapelle" - die besetzte Nazareth-Kirche am Leopoldplatz im Wedding
		20.00	Siemens Blockade Nachbereitung im Versammlungsraum Mehringhof
SA	2.2.	16.00	Frauen-Kiez-Café Neukölln, Gesprächsrunde: "Frauen tauschen ihre Ängste, Wut und Erwartungen über den Golfkrieg aus" im Infoladen Lunte, Weisestr. 53. Nur Frauen!
		15.00	Frauentag im Infocafé Lichtschranke, Nostizstr. 49. Thema: "Zwangsdienste für Frauen im Kriegsfall"
		19.30	Infoveranstaltung zum Bergarbeiterstreik in der Türkei. Video zum Streik. Anschließend Diskussion, Solidaritäts-Disco zum Streik im SO 36
		21.00	"Wunsiedel" (Video über den Naziaufmarsch und die Gegenaktivitäten) im Infoladen DANEBEN, Rigaer Str. 84, 1035 Berlin-Friedrichshain
		21.00	Afrikanische Percussion und Bericht von den Oromos (angefragt) in der "Roten Kapelle" - die besetzte Nazareth-Kirche am Leopoldplatz im Wedding
SO	3.2.	18.00	Kiezküche, dazu palästinensische Musik in der "Roten Kapelle", Leopoldplatz, Wedding

termine

SO	3.2.	20.00	Film im Ex "Verraten und verkauft" - Ein Film über die Geschichte der Kurden
		20.00	"You can't jail the spirit" Veranstaltung mit Film, zu Mumia Abu Jamal, zum Tode verurteilten Journalisten, und aktuellen Infos zum Widerstand in den USA. Yorckstr. 59, 1-61, HH 2. Stck.
MO	4.2.	16.00	Podiumsdiskussion "Wir sind es nicht gewesen, der Saddam Hussein war's"im Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, 1-33, Veranstalter: AStA der FU u.a.
		20.30	"Schatila - auf dem Weg nach Palästina" , Großbildvideo BRD 1988, 45 min. im Syndikat Weisestr. 56 Neukölln
		20.00	Nachbereitungstreffen für alle Frauen, die am 19.10.90 im/am Erkel abgegriffen wurden. Ort: Frauenhaus Brunnenstr. 7, Berlin-Mitte, U-Bhf. Rosenthaler Platz
		20.00	Veranstaltung zu "Verhaftungen Mainzer Str." Ladies only. Yorckstr . 59, 2. Etage, Versammlungsraum (siehe Flugi)
DI	5.2.	10.00	Autokonvoi am Ernst Reuter Platz "Kampf dem Golfkrieg - Kein Blut für Öl-Konzerne". Aufruf an Taxi-, Bus- und LKW-FahrerInnen und alle, die ein Auto als Produktionsmittel benutzen
MI	6.2.	20.00	Treffen der Umstrukturierungs-AG in der Lichtschranke, Nostizstr. 49 (siehe Einladung in der interim vom 17.1.)
DO	7.2.	20.00	VV zur Hafenstr.-Demo in Hamburg. Ort wird noch bekannt gegeben (Ex-Tafel, Plakate)
		20.00	"Was geschieht mit Radio 100" - HörerInnen fragen, das Radio antwortet. Eine Diskussionsrunde veranstaltet von Netz-hetz-Werk zu Fragen linker Medienstrukturen und ihren Inhalten. Ort: Kaufhaus Kato, U-Bhf. Schlesisches Tor

ausserdem:

MO - FR .	16.00	"Trommeln gegen den Krieg" auf dem Leopoldplatz. Anschließend ab 17.00 offenes Plenum in der "Roten "Kapelle"

Giftgrüne Woche 1991
»Geballter Stoff« — Ausstellung und Veranstaltungsreihe zum Thema Textilien

Donnerstag, 31. 1.
20.00 Uhr; Hermann Wirtz (GEPA-Aktion Dritte Welt Handel):
Der „Rote Faden“
Weltwirtschaft am Beispiel Textilien und Bekleidung

Sonntag, 3. 2.
20.00 Uhr; Film von Peter Heller:
Mbogos Ernte
Baumwolle in Tanzania und auf dem Weltmarkt

Dienstag, 5.2.
20.00 Uhr; Giselle Orlowski (Ökodorf):
Baumwolle – von wegen pure Natur
Diavortrag über Baumwollanbau in Mexiko

Donnerstag, 7. 2.
20.00 Uhr; Karin Ellwanger, Ingrid Heimann (HDK):
Geschlechterkultur – die Kleidung neuer Mittelschichten. Zwischenergebnisse zum Bekleidungsverhalten junger Leute (Diavortrag)

Sonntag, 10. 2.
20.00 Uhr; Film: Tausend und eine Hand
Lebenssituation einer Teppichweber- und Färberfamilie in Marokko.

im Ökodorf
Kurfürstenstr. 14, 1 Berlin 30
Ausstellung 25. 1.–10. 2.
Mo.–Sa. 14.00–19.30 Uhr
So. 11.00–19.30 Uhr.

STREIKBEWEGUNG IN DER TÜRKEI
TÜRKİYE'DE GREV HAREKETLERİ

20.00h

INFORMATION
BİLGİLENDİRME

INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUR SITUATION DES BERGARBEITER-STREIKS IN DER TÜRKEI MIT FILM UND FOLKLORE

TÜRKİYE'DE GREVDE Kİ MADEN İŞÇİLERİNİN DURUMU HAKKINDA BİLGİLENDİRME TOPLANTISI FİLM VE FOLKLOR.

22.30h

SOLIFETE
DAYANİŞMA EĞLENCESİ

KIEZDISCO MIT LIVEACT DER ROCKGRUPPE * E 5 *

TÜRKİYE'Lİ ROCK GRUBU * E 5 * İLE SEMTDİSKOSU.



STOPPT DEN GOLFKRIEG

Oranienstr. 190

sa. 2. feb. so36